Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

Nr. 33. Hirschberg, Donnerstag den 18. März **1869.**

Politische Uebersicht.

In **Breslau** fand am 15. März die Konstituirung eines Protestantenvereins für Schlesien auf Grundlage des deutschen Protestantenvereins statt.

Aus **Wien** wird der „Nat.-Ztg." geschrieben, daß die Enthüllungen, mit welchen das klerikal-feudale „Vaterland" in Betreff des Reichskanzlers Grafen Beust vor die Oeffentlichkeit tritt, keinen Glauben verdienen, da es kein Geheimniß sei, daß Graf Andrassy einen weitgehenden Einfluß auf die auswärtigen Angelegenheiten auszuüben wünsche, ihm jedoch nicht als ungarischer Minister nach dem Amte und Titel des Reichskanzlers gelüste. Bemerkenswerth sind die Enthüllungen nur deshalb, weil sie uns die Ideen der „kleinen aber nicht ohnmächtigen Partei der Reaktion offenbaren. Die Reichskanzlerschaft wird von dieser Partei nur darum befürwortet, weil sie wohl weiß, daß, wenn alles chaotisch durcheinander stürzt, die Zeit der Reaktion gekommen sei. Die feudal-klerikale Partei will einmal ein reaktionäres Oesterreich oder gar keins. Neulich hieß es, daß Oesterreich geneigt wäre, sich Italien zu nähern und unter gewissen Umständen an dasselbe Welschtirol abzutreten. Ein Reichsrathabgeordneter interpellirte deshalb einen der Minister und soll folgende Antwort erhalten haben: „Daß es überall Narren und Fanatiker giebt, ist allbekannt, daß es aber mit gewöhnlichem Menschenverstande begabte Leute giebt, welche solchen Gerüchten Glauben schenken, scheint mir unmöglich. Die Regierung beginge einen wahren Verrath, wenn sie auch nur an solche Kombinationen dächte. Wenn übrigens Anderen die Lust käme, den südlichen Theil Tirols von Oesterreich loszureißen, wird die Regierung immer bereit sein, denselben zu vertheidigen als ein Erbgut des kaiserlichen Hauses, in welchem überall die große Mehrheit durch alte Gewohnheit und in loyaler Weise seit Jahrhunderten an Kaiser und Reich hängt." Dieselbe Antwort hat derselbe Minister einer Deputation aus Wälschtirol ertheilt. Der König von **Ungarn** wurde auf seinem Umzuge nach Petrinja, wo er zu Pferde seinen Einzug hielt, und Karlstadt rc. überall von lauten Zurufen begrüßt. Er ist am 12. nach Agram zurückgekehrt, während die Königin mittelst Separatzuges nach Ofen zurückfuhr.

Das **französische** Säbelgerassel wegen der belgischen Eisenbahnfrage vermindert sich und fast alle offiziösen und imperial-demokratischen Blätter führen jetzt eine beruhigende Sprache. Alle sehen den politischen Himmel wieder ziemlich wolkenlos." Die kriegliebende Partei ist über die dreimonatlichen Beurlaubungen durchaus nicht erbaut. Aber man vergißt bei den kriegerischen Gelüsten, daß Frankreich selbst zu wenig Freiheiten besitzt, um als Vormund anderer Staaten Europas auftreten zu können. Die „France" bezweifelt das Zustandekommen der Zusammenkunft des Kaisers von Oesterreich mit dem Könige von Italien. Während man in Paris in Abrede stellt, eine internationale Konferenz im Auge zu haben, melden Telegramme aus **London** das Gegentheil, obgleich noch keine Basis für die Verhandlungen festgesetzt wäre.

Nach **Florenz** soll Nigra gereist sein, weil dort die Bildung eines Ministerium Cialdini im Werke sei, welches eine Allianze mit Frankreich für den Fall „künftiger Verwickelungen" zum Gegenstande habe. Die „künftigen Verwickelungen" dürften leicht zu bewerkstelligen sein, wenn Frankreich nur erst einen Alliirten hätte.

Aus **Warschau** berichtet man Folgendes: „Die evang.-reformirten Gemeinden in Littauen, deren Mitglieder überwiegend der polnischen Nationalität angehören, weigern sich, die ihnen aufgedrängte russische Sprache als ihre Kultus- und amtliche Kirchensprache anzunehmen, und haben sich mit einer eindringlichen Vorstellung an den Kaiser gewendet. Ungeachtet in dieser Vorstellung darauf hingewiesen wird, daß der größte Theil der Mitglieder der evangelisch-reformirten Gemeinde kaum ein Wort Russisch versteht und daß diesen Gemeinden durch kaiserliche Zusicherungen der Gebrauch ihrer polnischen Muttersprache beim Gottesdienste gewährleistet ist, so ist dennoch bei der gegenwärtig in Rußland herrschenden nationalen Strömung, der auch der Kaiser nicht zu widerstehen vermag, kein günstiger Erfolg von diesem Schritt zu erwarten. Die national-russischen Parteiblätter bezeichnen die Vorstellung als einen Akt der Rebellion und fordern die Behörden zum energischen Einschreiten gegen die Unterzeichner auf. O selig, o selig, kein Russe zu sein!

Berlin, 17. März 1869.

[Der Entwurf der Kreis-Ordnung.] Die Be-

sprechungen des Ministers des Innern mit den eingeladenen Mitgliedern des Abgeordneten- und Herrenhauses haben nur das negative Resultat gehabt, daß der ministerielle Entwurf einer neuen Kreisordnung allseitig als völlig unannehmbar betrachtet worden ist. Selbst die äußerste Rechte des Herrenhauses hat eine Reihe weiterer Anforderungen gestellt, namentlich bestimmte Befugnisse der Verwaltung und der Aufsicht für die Kreisvertretungen in Anspruch genommen, welche ohne diese allerdings wesenlos und einflußlos neben den Landräthen und Regierungen bleiben würden, wie bisher. In der Kreisvertretung würden die Städte und Landgemeinden in verschwindender Minorität gegen den großen Grundbesitz und die Höchstbesteuerten bleiben, welche letztere in vielen Kreisen wieder fast ganz mit den Rittergutsbesitzern zusammenfallen und diesen eine doppelte Vertretung unter anderer Firma gewähren würden. Von einer Vertheilung der Stimmen nach dem Maaße der aufzubringenden Steuern oder nach irgend einem anderen gleichmäßigen Grundsatz ist in dem Entwurfe nicht die Rede. Die Einführung der besondern Vertretung der 60 Höchstbesteuerten, sowie der Beamten (Kreisgerichtsdirector, Superintendent rc.) soll vom Ministerpräsidenten herrühren, der auch noch eine Vertretung des Landwehr-Offiziercorps auf dem Kreistage in Vorschlag gebracht hat. Worin Graf Bismarck sonst den ursprünglichen Entwurf verbessert, wissen wir nicht. Daß nirgends auf die geringste Machtvollkommenheit der Regierung zu Gunsten der Selbstverwaltung verzichtet werden soll, erhellt aus der projectirten Kreisordnung eben so klar, wie aus der Synodalverfassung und den Schulgesetzen des Cultusministers. Wenn die Entwürfe der Minister bis tief in die Reihen der Conservativen hinein auf die entschiedenste Opposition stoßen, so ist allerdings die Hoffnung auf ein endliches Zustandekommen der so oft verlangten und verheißenen organischen Gesetze für die nächste Session nicht größer als in der vergangenen.

Deutschland

Preußen.

Reichstag des Norddeutschen Bundes.

Den 13. März. In der heutigen Reichstags-Sitzung, über deren ersten Theil bereits in vorig. No. berichtet worden ist, ergriffen bei der ersten Berathung des Wahlgesetzes nach dem Abg. Dr. Löwe noch die Abgg. Lasker, Miquel, Hasenclever, Graf Schwerin, Waldeck, Präsident Delbrück und zu wiederholten Malen auch der Bundeskanzler Graf Bismarck das Wort. Die Debatte drehte sich fast ausschließlich um die Frage, ob die Bildung der Wahlkreise durch ein Gesetz zu erfolgen habe, oder ob sie dem Bundesrathe oder aber den einzelnen Bundesregierungen für ihre Staaten überlassen bleiben solle. Der Bundeskanzler erklärte, daß er kein prinzipieller Gegner der gesetzlichen Feststellung der Wahlkreise sei; es handle sich für ihn dabei um eine reine Zweckmäßigkeitsfrage; er wolle dem noch offenen Beschlusse des Bundesraths über diese an sich schwierige Frage in keiner Weise präjudiziren. Der Antrag auf Ueberweisung der Vorlage an eine Kommission wurde mit großer Majorität abgelehnt. Es folgte die erste Berathung über den Gesetzentwurf, betreffend die Beschlagnahme der Arbeitslöhne. Abg. v. Unruh empfahl, „im eigenen Interesse der Arbeiter“ die Vorlage abzulehnen; man gebe ihnen damit ein Singularrecht, welches sie von der ganzen übrigen Bevölkerung trenne und ihre Interessen mehr schädige als fördere. Die übrigen Redner erklärten sich mit der Vorlage im Allgemeinen einverstanden und befürworteten Ueberweisung derselben an eine Kommission. Das Gesetz wurde fast einstimmig einer besonderen Kommission von 21 Mitgliedern überwiesen. Abg. Dr. Schweitzer bat darauf Rücksicht zu nehmen, daß auch „Arbeiter“ in die Kommission gewählt würden, deren ja mehrere im Hause seien; Abg. Lasker legte entschieden Protest dagegen ein, daß ein paar Mitglieder des Hauses sich als spezifische technische „Vertreter der Arbeiter“ gerirten; „auch wir, schloß er, sind mit von Arbeitern gewählt und also ebenfalls Vertreter derselben.“ Abg. v. Rabenau pflichtete dieser Ansicht bei. Der Zwischenfall hatte keine weiteren Folgen.

Den 15. März. Die 7. Plenar-Sitzung des Reichstags wurde heute um 11¼ Uhr vom Präsidenten Dr. Simson mit geschäftlichen Mittheilungen eröffnet. Die Kommission zur Berathung des Gesetzentwurfes, betreffend die Beschlagnahme der Arbeits- und Dienstlöhne, hat sich konstituirt und zu ihrem Vorsitzenden den Abg. Beckee (Oldenburg), zu dessen Stellvertreter den Abg. Graf Eulenburg, zum Schriftführer den Abg. v. Seydewitz-Bitterfeld, zu dessen Stellvertreter den Abg. Lesse gewählt. — Das Haus beschließt zunächst nach längerer Diskussion mit 92 gegen 89 Stimmen, daß das Mandat des Abg. Krieger (Posen) durch die Uebernahme des Kommissariums des Zollvereins-Bevollmächtigten in Schwerin für erloschen zu erachten sei. Das Haus genehmigt hierauf in zweiter Berathung den Nachtragsetat pro 1869 mit 109,800 Thlr. nebst Gesetz. Aus Anlaß einer Anfrage gab Präsident Delbrück hierbei die Erklärung ab, daß der Generalkonsul in Mexiko gleichzeitig als Geschäftsträger bei der dortigen Regierung beglaubigt sei. — Abg. Twesten zog seinen zum Etat des Rechnungshofes gestellten Antrag auf nähere Bezeichnung der neuen zu creirenden Stellen zurück, nachdem Präsident Delbrück die einzelnen Positionen des Etats erläutert hatte. — Das Haus geht dann zur zweiten Berathung des Gesetzentwurfes, Maßregeln gegen die Rinderpest betreffend, über und zwar zunächst zur Diskussion über § 1, zu welchem mehrere Amendements, meist redaktioneller Natur, gestellt sind.

— In der am Sonnabend stattgehabten siebenten Sitzung des Bundesrathes, in welcher der Bundeskanzler den Vorsitz führte, wurde die Berathung des vom Präsidium vorgelegten Gesetzentwurfs, betreffend die Rechtsverhältnisse der Bundesbeamten, beendet. Sodann erfolgte die Wahl zweier Mitglieder der Bundesschulden-Commission und die Berichterstattung der betreffenden Ausschüsse über den Gesetzentwurf wegen Bestrafung der Entziehung vom Kriegsdienste und über verschiedene Anträge auf Versetzung in eine höhere Servis-Klasse. Die Mittheilung des Präsidenten des Reichstages über den vom Reichstage auf den von Hagkeschen Antrag gefaßten Beschluß wurde dem betreffenden Ausschusse überwiesen.

Berlin. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Unter der Ueberschrift: „Religion und Kirche in Preußen“ bringt die „Times“ einen Brief von ihrem berliner Correspondenten, welcher auf den in Deutschland viel besprochenen Zwiespalt der liberalen Partei und dem Cultusministerium zurückkommt. Der englische Berichterstatter bekundet sichtbar Besorgnisse, daß der in Deutschland um sich greifende Indifferentismus das zeitige und ewige Wohl des Volkes gewaltig schädigen dürfte. So schreibt er unter Anderem: „Ein Ding ist gewiß. Wäre Deutschland bestimmt, die unter seinen gebildeten Klassen verbreiteten Ansichten von Kirche und Schule angenommen zu sehen, würde dies eine geistige Revolution von solcher Kühnheit und Ausdehnung mit sich bringen, wie die Welt sie nie zuvor gesehen. Es wäre ein Sprung aus den sonnigen Höhen des Glaubens in den dunklen Abgrund des Skeptizismus. Es wäre ein Umtausch fester Ueberzeugungen in Bezug auf die Dinge jener Welt gegen eine bloße Vermuthung.“

— Das Ober-Tribunal hat kürzlich in einem das Vereins-

gesetz betreffenden Prozesse folgenden wichtigen Rechtsgrundsatz angenommen: „Wer sich nicht sofort entfernt, nachdem der Abgeordnete der Polizeibehörde eine Versammlung für aufgelöst erklärt hat, verwirkt selbst dann die Strafe des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 § 15, wenn jene Auflösung nicht aus einem der Gründe erklärt war, aus welchem das citirte Gesetz (§§ 5—8) ausdrücklich eine solche Maßnahme für statthaft erklärt."

— Ein Erkenntniß des Ober-Appellationsgerichts in Berlin vom 27. Januar d. J. lautet: 1. Ein politischer Verein ist nur dann ein „Wahlverein" und als solcher von den für jene geltenden Beschränkungen befreit, wenn er lediglich in Beziehung auf concrete anstehende Wahlen eine Wirksamkeit entfaltet. 2. Eine Vereinigung Mehrer, welche unter Leitung eines Geschäftsführers in örtlichen Versammlunger politische Gegenstände zu erörtern bezweckt, ist ein selbstständiger polititscher Verein und verliert diese Eigenschaft auch nicht dadurch, daß er im Uebrigen sich als Nebenverein eines anderweitig bestehenden Hauptvereins darstellt; vielmehr fällt dann gerade diese Verbindung unter das Verbot des Vereinsgesetzes vom 11. März 1850 §§ 8., 16., 21.

— Bei den Nachforschungen nach denjenigen Milkärpflichtigen der neuen Lande, welche bei den Gestellungen gefehlt haben und von denen ermittelt ist, daß sie außer Landes gegangen sind, sollen, wie die „Köln. Ztg." meldet, die Behörden jedesmal genauer feststellen, seit wann dieselben das Land verlassen haben und ob dies namentlich schon vor dem Dezember 1866 der Fall gewesen ist.

— Im Gegensatze zu den Kriegsdenkmünzen der Jahre 1813 bis 1815 und des Jahres 1866, welche nach dem Tode ihrer Inhaber an die Geistlichen zur Aufbewahrung in der Sacristei der betreffenden Pfarrkirche oder in letzterer abgeliefert werden müssen, soll nach einer am 8. v. M. ergangenen anderweitigen Bestimmung des Ministers der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten die Kriegsdenkmünze für 1864 (in Schleswig-Holstein) nicht an die Kirchen kommen, sondern im Besitze der Familien der verstorbenen Inhaber bleiben.

Berlin, 17. März. General v. Moltke hat sein 50jähriges Dienst-Jubiläum kürzlich in aller Stille auf seinem Gute in Schlesien gefeiert. Nach seiner nunmehr erfolgten Rückkehr hierher ist ihm mittels einer sehr gnädigen und anerkennenden Allerhöchsten Ordre das Bildniß Sr. Maj. des Königs — Oel-Kniestück in Lebensgröße — verliehen worden.

Das Offizier-Corps des Generalstabes der Armee verehrte seinem hohen Chef einen Ehrendegen, welcher, hervorgegangen aus dem Atelier der Hofjuweliere Sy und Wagner hierselbst, als Degenknopf das behelmte Haupt der Minerva und auf der Klinge die für den Jubilar bezeichnende Inschrift: „Te consilium praebente Rex victor" zeigt.

Es sei bei dieser Gelegenheit noch erwähnt, daß der General seine drei ersten Dienstjahre als Lieutenant in der Königl. Dänischen Armee zurückgelegt hat und im März 1822 als Seconde-Lieutenant im 8. (Leib-) Infanterie-Regiment in Preußische Dienste übergetreten ist. Vom 30. März 1833 an gehört er ununterbrochen dem Generalstabe an, in welchem er nach den verschiedensten Verwendungen in seine jetzige Stellung avancirt ist.

Wir schließen unsere Notiz mit dem aufrichtigen Wunsche, daß der berühmte Stratege noch lange der Armee erhalten bleibe! —

Seinen Sitz im Reichstage hat der General seit dem 13. d. M. eingenommen.

Berlin, 16. März. Dem Bundesrathe des Zollvereins ist vom Vorsitzenden desselben der Entwurf eines neuen Vereins-Zollgesetzes vorgelegt worden. Die Vereins-Regierungen haben das Bedürfniß einer Reform der Zollgesetzgebung schon längst erkannt. Auch wurde diese Reformfrage bereits vom Zollparlament in Anregung gebracht. Als Hauptzielpunkte galten dabei auf allen Seiten die Vereinfachung der Zollcontrolle und eine Erleichterung der Zollabfertigung. In dieser Richtung bewegt sich nun der erwähnte Entwurf. Er faßt zusammen, was bis jetzt im Zollgesetz und in der Zollordnung auseinander gehalten wird; scheidet aber alles dasjenige aus, was in diesen gesetzlichen Normen bloß dem Bereiche der Instruction angehört. Seine materiellen Bestimmungen sind in zwanzig Abschnitte getheilt, denen sich noch eine Reihe von formellen Schlußbestimmungen anschließt.

Gotha, 16. März. Bei der hier stattgehabten Nachwahl zum Reichstage wurde Rechtsanwalt Henneberg (liberal) mit großer Majorität gegen den Buchdrucker Stollberg (Sozialdemokrat) gewählt.

Oesterreich.

Wien, 15. März. Die „Presse" meldet in ihrem heutigen Abendblatte: König Victor Emanuel hat seinen Gesandten in Wien, Marquis Pepoli, beauftragt, dem Kaiser Franz Joseph für die freundschaftlichen und verwandtschaftlichen Gefühle, die der Kaiser dem Könige zu dessen Namensfeste durch den Gesandten Oesterreichs in Florenz Freiherrn v. Kübeck ausdrücken muß, zu danken,

Wien, 15. März. Reichsrath. Der Antrag, über das Gesetz betreffend die Organisation der Landwehr zur Tagesordnung überzugehen, wurde nach mehrstündiger Debatte fast einstimmig verworfen.

Frankreich.

Paris, 14. März. Der „Public" erklärt die Nachricht, die französische Regierung habe mehreren Mächten Mittheilungen in Betreff der belgischen Angelegenheit zugehen lassen, für unbegründet.

Paris, 15. März. „Etendard" schreibt: Wiewohl in der belgischen Angelegenheit Beschlüsse noch nicht gefaßt sind, ist doch unverkennbar, daß dieselbe nunmehr auf dem Wege der Beschwichtigung ist und ihrer definitiven Erledigung entgegengeht.

Aus Toulon wird gemeldet, daß bei der Marine-Infanterie Befehl eingetroffen ist, die Klasse 1862 zu beurlauben.

Spanien.

Madrid, 13. März. In der heutigen Sitzung der Cortes fragte Herraiz (Abgeordneter für Malaga) ob es wahr sei, daß in Malaga zwischen den Karabiniers uud den Tabaksverkäufern ein Konflikt stattgefunden habe. Der Finanzminister Figuerola bejahte diese Frage und fügte hinzu, die unteren Klassen hätten geglaubt, die Erwägung des Antrages in Betreff des Tabakmonopols bedeute dessen Annahme. Die Wahl in Motril wurde mit 113 gegen 105 Stimmen genehmigt.

Madrid, 14. März. Der Versammlung zu Gunsten der Abschaffung der Konskription wohnten etwa 3000 Personen bei. Mehrere Redner ließen sich vernehmen, darunter namentlich Pierrad. Vielfach wurde der Ruf laut: „Es lebe die föderative Republik!" Die Ordnung wurde nicht gestört.

Madrid, 15. März. Cortessitzung. Die gestern stattgehabte Kundgebung zu Gunsten der Abschaffung der Konskription gab dem Minister des Innern Anlaß, mehreren Deputirten vorzuwerfen, daß sie zur Auflehnung gegen die Berathungen der Cortes aufgefordert und Lehren, welche zur Auflösung des Staates führten, verkündet hätten. Orense erklärt dem gegenüber, daß die gestrige Kundgebung durchaus fried-

licher Natur gewesen sei. Der Marineminister findet diese Erklärung ungenügend, zumal Orense und Pierrad sich gestern zu Angriffen gegen die Souveränetät der Nation hätten hinreißen lassen. Es sei die Frage, ob die Minorität solche Angriffe billige. Pierrad erkärte die volle Verantwortlichkeit für seine Worte übernehmen zu wollen. Im weiteren Verlaufe der Debatte, welche einen sehr lebhaften Charakter annahm, ergriffen noch Prim, Figueras und Sagasta das Wort. Schließlich gaben Figueras und die übrigen anwesenden Mitglieder der republikanischen Partei die Erklärung ab, daß sie jede Entscheidung der Cortes, wie dieselbe auch ausfallen möge, acceptiren würden. — Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte der Deputirte del Rio den Antrag auf Einführung der Civilehe. Der Minister Romero Ortiz erklärte, daß die Regierung sich mit dieser Frage beschäftige; übrigens seien die gegenwärtig eingegangenen Civilehen noch ohne rechtliche Wirkung, da das Gesetz dieselben bis jetzt nicht zulasse.

Großbritannien und Irland.

London, 15. März. Die „Morning Post" glaubt ihre frühere Meldung, betreffend die Einsetzung einer gemischten Kommission zur Schlichtung der belgisch-französischen Differenzen aufrecht erhalten zu können, fügt jedoch hinzu, daß eine Basis für die Verhandlungen noch nicht festgesetzt sei. (Wer wird nun gelogen haben. A. d. Red.)

London, 16. März. Die Königin hat eine Adresse des Gemeinderathes von Dublin entgegengenommen, in welcher um Abschaffung der irischen Staatskirche petitionirt wird.

Nord-Amerika.

Aus Washington wird vom 15. d. pr. atlant. Kabel gemeldet: Der Senat hat die Schenck'sche Finanzbill in der Fassung des Repräsentantenhauses angenommen.

Neueste Nachrichten.

Breslau, 16. März. Die Dividende der Oberschlesischen Eisenbahn pro 1868 ist, vorbehaltlich der ministeriellen Genehmigung, auf 15 Prozent festgesetzt worden.

Wien, 16. März. Reichsrath. Bei der Spezialdebatte des Landwehrgesetzes wurde der Antrag der Minorität des Wehrausschusses auf Eintheilung der Landwehrdistrikte nach den Kronländern (gleichbedeutend mit Trennung der Landwehr von der aktiven Armee) mit 81 gegen 59 Stimmen abgelehnt, und der Antrag der Majorität auf Uebertragung der Landwehrkommandos an die Generalkommandanten (gleichbedeutend mit Zusammengehörigkeit der Landwehr und aktiven Armee) angenommen.

Florenz, 16. März. Der österreichische Gesandte, Frhr. v. Kübeck, hat eine Urlaubsreise angetreten. Ritter Nigra verlängert seinen hiesigen Aufenthalt noch kurze Zeit. Derselbe hat mehrfach den Sitzungen des Ministerraths beigewohnt. Die Kammer vertagt sich zum Osterfeste auf zwei Wochen.

Lokales und Provinzielles.

Hirschberg, den 17. März 1869.

Herr Oberstlieutenant Graf v. d. Trenk vom Regiment No. 38 ist zum 2. Commandeur des 3. Bat. 1. Garde-Landwehr-Regiments ernannt worden.

Die Controll-Versammlungen für die im Bezirk der 3. Comp. 47. Landwehr-Regiments befindlichen Reservisten und Dispositions-Urlauber finden statt: **am 6. April, Vorm. 8 Uhr, in Seidorf,** für die Ortschaften Seidorf, Arnsdorf, Agnetendorf, Gebirgsbauden, Giersdorf, Glausnitz, Hermsdorf u. K., Hain, Krummhübel, Märzdorf, Petersdorf, Querseiffen, Saalberg, Schwarzbach, Stonsdorf u. Warmbrunn; **am 6. April, Nachmittag 2 Uhr, in Schmiedeberg,** für die Ortschaften Schmiedeberg, Arnsberg, Bärndorf, Buchwald, Buschvorwerk, Erdmannsdorf, Fischbach, Hohenwaldau, Hohenwiese, Lomnitz, Neudorf, Quirl, Rothenzechau, Södrich, Steinseiffen, Wüsteröhrsdorf und Zillerthal.

---

n. (Gymnasium.) Das Programm an Ostern enthält eine Abhandlung des Herrn Professor Dr. Otto Heine, Direktor des Gymnasiums: Stobaei eclogarum loci nonnulli ad Stoicam philosophiam pertinentes emendantur. Den Schulnachrichten entnehmen wir, daß das Gymnasium im Wintersemester von 189 Schülern besucht war und zwar waren in Prima 6, in Sekunda 28, in Tertia 51, in Quarta 45, in Quinta 33, in Sexta 33. Bemerkenswerth ist eine Verfügung des Ministeriums vom 12. November: „daß den Schülern, welchen das Lehrer-Kollegium die Qualifikation zum einjährigen Freiwilligendienst nach den gesetzlichen Anforderungen nicht zuspricht, auch kein Zeugniß in der Form der Zeugnisse behufs Eintritt zum einjährigen Dienst ausgestellt werden soll. Am Ende des vorigen Schuljahres verließ Herr Direktor Dr. Dietrich die Anstalt nach 14jähriger segensreicher Wirksamkeit; während des Sommersemesters leitete Herr Prorektor Dr. Lindner interimistisch die Anstalt. An Stelle des ausscheidenden Hülfslehrer Herrn Nowack wurde Herr Aust vom Laubaner Gymnasium als vierter ordentlicher Lehrer hierher versetzt. Die vom Provinzial-Schul-Kollegium übersandte und für einen würdigen Schüler bestimmte Gedächtniß-Medaille, welche zur Feier der Enthüllung des Luther-Denkmals geprägt worden war, erhielt der Primaner Kutzner. Den 13. Octb. wurde Herr Prof. Dr. Heine durch den Regierungs- und Schulrath Hrn. Dr. Scheibert als Direktor des Gymnasiums eingeführt. Herr Cand. Gurnick, welcher hier sein Probejahr ablegte, wurde als Hülfslehrer an das Gymnasium nach Frankfurt a. O. versetzt. An seine Stelle trat Herr Candidat Dr. Reinhold aus Löwenberg, um hier sein Probejahr abzuhalten. Herr Dr. Mößler, seit 13. Januar c. durch Krankheit gänzlich verhindert Stunden zu geben, hat sich leider entschließen müssen, um seine Pensionirung einzukommen. Der verstorbene Medizinalrath Dr. Tscherner hat in seinem Testamente bestimmt, daß von der seiner Frau zufallenden Hälfte seines Vermögens, nach deren Ableben, ein Zwanzigstel dem Gymnasium übermacht und die Zinsen alljährlich einem fleißigen Studenten der Medizin (ohne Rücksicht auf die Konfession), welcher dem hiesigen Gymnasium seine Bildung verdankt, als Stipendium verabreicht werden sollen. Der früher für einen hiesigen Studirenden gestiftete Stipendienfond ist aus dem Ertrage der von mehreren Herren gehaltenen populär-wissenschaftlichen Vorträge um 100 Thlr. vermehrt worden und außerdem noch 2 würdigen Studenten, ehemaligen hiesigen Schülern je 15 Thlr. gegeben worden. Den Turnunterricht leitet Herr Prorektor Dr. Lindner. Den aus den besten Sängern aller Klassen gebildeten Gesangverein leitet Herr Lehrer Müller freiwillig und unentgeltlich. Am 27. Februar erfreute der Verein seinen Dirigenten durch Ueberreichung eines geschmackvollen Taktirstockes.

In der evangelischen Stadtschule hierselbst fand die öffentliche Prüfung der Schüler am 12. 13. und 15. d. Mts. statt und zwar wurden am 12. die Klassen 6—2 der Knaben, am 13. die betreffenden Parallel-Klassen der Mädchen und am 15. die 3 Klassen der Elementarschule, sowie die erste Knaben- und erste Mädchenklasse geprüft. Das Resultat war, wie der Revisor, Herr Superintendent Werkenthin, sowohl nach den einzelnen Klassenprüfungen, als auch schließlich im Gesammt-Resumé aussprach, ein recht erfreuliches und zeugte von der Ein-

heit, mit welcher das Lehrer-Collegium unter Leitung ihres Rectors, Herrn Wäldner, von den unteren bis zu den oberen Klassen aufbauend, im abgelaufenen Schuljahr erfolgreich gewirkt hat. Von Seiten der Behörden, sowie der Eltern und sonstigen Schulfreunde wurde dem Verlauf der Prüfung viel Interesse geschenkt. Die gesammte Schule zählt gegenwärtig 867 Schüler (6 Knaben- und 6 Mädchenklassen der Hauptschule und 3 gemischte Elementarklassen), die gegenwärtig außer dem Rector von 11 Lehrern und 1 Lehrerin unterrichtet werden. Die Zahl der Lehrzimmer beträgt 12.

Auf dem Königl. Gymnasium hierselbst wurde heut die Prüfung abgehalten, wobei jede Klasse in zwei Gegenständen geprüft wurde, die Sexta von 8—9 u. s. w.

Als vierter Lehrer der hiesigen kath. Stadtschule ist, nachdem die festgesetzten 4 Lehrproben beendet sind, Herr Cantor Elsner in Maiwaldau gewählt worden.

In der am vorigen Montage abgehaltenen Sitzung des hiesigen Gewerbevereins theilte der Vorsitzende, Herr Bürgermeister a. D. Vogt, zunächst mit, daß Herr Partikulier Kießling hierselbst dem Gewerbeverein ein sehr werthvolles Werk, betitelt: „Verhandlungen des Vereins zur Beförderung des Gewerbfleißes in Preußen", abgeschlossen in 16 Bänden, geschenkt habe. Das Werk wurde vorgezeigt und es gab die Versammlung dem freundlichen Geber ihren Dank zu Protokoll.

Alsdann wurde der übliche Journalbericht erstattet und eine von Herrn Inspector Kellner beigebrachte sogenannte Salzmappe, von Rosenthal in Berlin bezogen, vorgezeigt. Herr Buchbindermstr. Seidel hierselbst stellt dergleichen Mappen zum Preise von 6 Sgr. her.

Der aus der Fabrik von Bender & Teller in Offenbach a. M. bezogene Ofenregulator ist durch Herrn Fabrikbesitzer Starke einer nochmaligen Prüfung unterzogen worden und es lag die schriftliche Beurtheilung vor. Nach derselben ist der Apparat äußerst genial erdacht und entspricht seine Wirkungsweise, die auf richtig angewendeten physikalischen Grundsätzen beruht, in theoretischer Beziehung vollkommen den an ihn gestellten Anforderungen; in der Praxis aber dürfte es nicht vortheilhaft sein, denselben bei solchen Oefen anzuwenden, welche mit Schornsteinen in Verbindung stehen, die einen sehr starken Zug haben, desgleichen bei kleineren eisernen Oefen, die sich sehr schnell erwärmen. Bei normalen Verhältnissen der Oefen und Schornsteine wird die Anwendung des Regulators bezüglich der Wärmeregulirung, der Brennmaterialersparniß und der Ventilation für vortheilhaft gehalten, wenn nicht etwa Ruß und Flugasche die Wirkung beeinträchtigen sollten.

Im weiteren Verlaufe der Verhandlungen erfolgte die Verloosung der bereits früher besprochenen Oelfarbendruckgemälde, wobei auf No. 92 das Genrebild: „Sei wieder gut", auf No. 141 die „norddeutsche Sommerlandschaft" und auf No. 161 die Kriegsscene: „Prinz Friedrich Karl im Gefecht bei Königgrätz" fiel.

Von den dem Fragekasten entnommenen Fragen gab die eine die Veranlassung, einen Vortrag „über den Werth der Knochen (des menschlichen Körpers) für die nächste Sitzung in Aussicht zu stellen. Eingehende Hinweisungen erfolgten auch über den Werth des Turnens für den Gewerbestand mit namentlicher Beziehung auf das Lehrlingsturnen, das, wie die Herren Meister um der häuslichen Einrichtung willen auch für zweckmäßig hielten, in die Zeit von 5½ bis 7 Uhr verlegt worden ist und von den anwesenden Vertretern der Turnerei dem ferneren Interesse aufs Wärmste empfohlen wurde. Der zugesagte Vortrag „über Eisenbahnen" mußte wegen Mangel an Zeit unterbleiben.

Gebirgsbahn.

Retour-Billets nach Alt-Kemnitz werden vom 15. März ab von den Stationen Kohlfurt, Görlitz, Lauban, Langenöls, Greiffenberg, Rabishau, Reibnitz und Hirschberg zu allen fahrplanmäßigen Personenzügen mit dreitägiger Gültigkeit für die II. und III. Wagenklasse ausgegeben. Diese Billets sind bei der Hinfahrt zu dem Zuge, zu welchem sie gelöst sind, bei der Rückfahrt zu einem beliebigen fahrplanmäßigen Personenzuge für den Zeitraum von drei Tagen dergestalt giltig, daß die Rückfahrt spätestens am 2. Kalendertage nach dem Tage der Lösung angetreten werden muß. Freigewicht für Gepäck wird auf diese Retour-Billets nicht gewährt. Auch von Heide-Gersdorf nach Görlitz (via Lauban) werden ab 15. März d. J. zu allen fahrplanmäßigen Personenzügen Retourbillets mit 3tägiger Gültigkeit für die II. und III. Wagenklasse ausgegeben. (Görl. Anz.)

Se. Majestät der König hat bestimmt, daß in denjenigen Gemeinden, in welchen eine kirchliche Feier des Allerhöchsten Geburtstages üblich ist, dieselbe in diesem Jahre, wo der Geburtstag auf den Montag der Charwoche fällt, nicht an diesem Tage stattfinden, sondern mit dem Vormittagsgottesdienste am vorhergehenden Palmsonntage verbunden werden soll.

Gestern wurde der Neubau des Hotels „zum Preußischen Hofe" hierselbst durch Einweihung der Hochparterre-Räume — zu welchem Behufe ein solennes Souper stattfand — seiner Bestimmung übergeben. Mit dem vollkommen architektonisch durchgeführten Neubau des Hotels ist unserer Stadt eine Zierde geworden, wie sie nur große Städte aufweisen können. In einer Eröffnungsrede, die Herr Stadtverordneten-Vorsteher Großmann bei dem sehr zahlreich besuchten Festmahle hielt, wurde dies in vortrefflicher Weise dargelegt, wie andrerseits es ebenso die dem Besitzer des Hotes gewidmeten Festlieder aussprachen. Herr Breiter hat zur Herstellung solcher prächtiger Räumlichkeiten sehr bedeutende Opfer gebracht. Möge ihm die zu hoffende Frequenz des neuen Gasthofes, dessen Zeichnung Herr Baumeister Schmidt aus Breslau hergestellt hat, während die Herren: Maurermeister Ike und Zimmermeister Haude — des „Kleeblattes" wurde in einem Toaste besonders gedacht — den Bau ausgeführt haben, eine Entschädigung sein!

Breslau, 15. März. (Protestantenverein.) Aus Anlaß der Gesangbuchs-Agitation hat sich heute Abend ein Schlesischer Protestantenverein constituirt. Etwa 700 Personen hatten sich zu der Versammlung eingefunden, welche nach einer lebhaften Debatte den Statutenentwurf annahm.

Jauer. [Schwurgericht.] Sitzung vom 5. März. Angeklagt war der Steinarbeiter Robert Meier aus Ober-Streit, Kreis Striegau, im August und Oktober 1868 zu Günthersdorf mittelst Einbruchs verschiedene Kleidungsstücke und Werthsachen entwendet zu haben. Meier wurde wegen 2 schwerer Diebstähle im wiederholten Rückfalle zu 6 Jahr Zuchthaus verurtheilt.

Der Miethgärtner Friedrich Tänzer aus Schieferstein, Kreis Nimptsch, entwendete im August 1868 seinem Brodherrn eine Metze Weizen mittelst Einsteigens durch eine zum Eingange nicht bestimmte Oeffnung. Derselbe wurde wegen schweren Diebstahls im 1. Rückfalle zu 6 Monat 14 Tagen Gefängniß verurtheilt.

Sitzung vom 6. März. Der Tagearbeiter August Schmidt aus Hermsdorf gräfl. ist angeklagt, am 8. Oktober v. J. daselbst vorsätzlich dem Inwohner Wilhelm Elsner ebendort eine

Mißhandlung, vermittelst eines Stoßes mit einer abgerissenen Stakete in die Magengegend, welche den Tod des Verletzten zur Folge gehabt, zugefügt zu haben. Schmidt wurde mit 9 Monat Gefängniß bestraft.

Ferner waren angeklagt: 1. der Tagearbeiter Joh. Carl Aug. Paschke, 2. der Tagearbeiter Joh. Carl Aug. Walter, 3. der Tagearbeiter Wilh. Schmien, sämmtlich aus Striegau, gemeinschaftlich in der Nacht zum 25. December v. J. zu Häslicht dem Restgutsbesitzer Seidel geräuchertes Schweinefleisch, Würste und Brote mittelst Einbruchs in ein Gebäude durch gewaltsames Herausbrechen einer Lehmwand und Einsteigens in dasselbe gestohlen zu haben; 4) der Tagearbeiter Joh. Lustig aus Striegau, an diesem Diebstahle Theil genommen und die gestohlenen Sachen verborgen zu haben. — Paschke wurde zu 8 Jahr, Walter zu 5 Jahr Zuchthaus, Schmien zu 1 Jahr Gefängniß und Lustig nur wegen Hehlerei zu 2 Monat Gefängniß verurtheilt.

Sitzung vom 8. März. Angeklagt ist der Kämmerer Christian Rauer aus Bolkenhain, im Jahre 1868 daselbst in seiner Eigenschaft als Kämmerer und Rendant der städtischen Casse a. im Ganzen 945 Thlr. 28 Sgr. fremde Gelder, deren Gewahrsam er mit der Verpflichtung erlangt, sie zu verwahren, verwalten, resp. abzuliefern, zum Nachtheile der Stadtcasse verbraucht zu haben, b. mit Rücksicht auf den Betrag von 521 Thlr. 27 Sgr. 10 Pf. dieser Unterschlagung, die zur Eintragung und Controle der Einnahmen und Ausgaben bestimmten Rechnungen und Bücher unrichtig geführt und unrichtige Abschlüsse vorgelegt, dadurch aber der wiederholten Unterschlagung amtlich empfangener Gelder, und unrichtiger Buchführung sich schuldig gemacht zu haben. Rauer wurde hierfür mit 1 Jahr Gefängniß bestraft.

Der Steinarbeiter Carl Reinsch zu Striegau entwendete in der Nacht zum 31. Dezember v. J. dem Vorwerksbesitzer Schnabel zu Alt-Striegau 11 Stück Gänse vermittelst Herausbrechens von Ziegeln und Einsteigens in den qu. Stall. Darauf verkaufte er von diesen Gänsen 4 an die Tagearbeiter Hamannschen Eheleute, ebenfalls zu Striegau, für je 15 Sgr. Der Sohn des Letzteren, Julius Hamann, mußte auf Befehl seines Vaters seiner Schwester Ida 2 Stück von den gestohlenen Gänsen überbringen. Grund dessen wurde Reinsch zu 5 Jahr Zuchthaus, der Tagearbeiter Ernst Hamann zu 2 Monat und seine Ehefrau Caroline zu 1 Monat Gefängniß verurtheilt; die unverehelichte Ida Hamann und Julius Hamann hingegen wurden freigesprochen.

Der Dienstknecht Carl Heinrich Geisler aus Ober-Poischwitz entwendete im Herbst v. J. dem Müllermeister Bock daselbst ein Viertel Weizen, welchen er den Häusler Freudenbergschen Eheleuten dort verkaufte. Am 17. und 20. Dezbr. 1868 entwendete er aus einem verschlossenen Kasten durch gewaltsames Aufsprengen dem Arbeiter Blümel daselbst theils baares Geld, theils verschiedene Kleidungsstücke und Betten rc. Die verwittw. Schuhmacher Neumann zu Ober-Poischwitz hat den rc. Geisler wiederholt zum Stehlen aufgefordert und sowohl von dem begangenen Diebstahle gewußt, als auch die gestohlenen Sachen an sich gebracht und wurden dieserhalb der rc. Geisler mit 9 Monat Gefängniß, die Wittwe Neumann aber mit 2 Jahr Zuchthaus bestraft, die Freudenberg'schen Eheleute jedoch freigesprochen.

Mit dieser Sache endete die erste diesjährige Schwurgerichts-Sitzung.

△ **Schweidnitz.** Am 10. d. M. fand in den Nachmittagstunden von 4 — 7 Uhr im Saale des Hotel zum deutschen Hause die siebenzehnte öffentliche Soiree des G. Tettelbach'schen Musikinstituts statt. Das Institut erfreut sich seit langen Jahren einer für hiesigen Ort bedeutenden Frequenz und seine Schüler und Schülerinnen sind ausschließlich den höheren Ständen angehörig. Es würde Referenten zu weit führen, auf das sehr trefflich gewählte Programm näher einzugehen und erwähnt nur la Charité von Rossini mehrstimmiger Gesang mit Solis, von mehreren Schülerinnen der 1. Abtheilung sehr gut vorgetragen. Concertstück F-moll v. Weber, Solo, mit Begleitung eines Harmoniums mit ausgezeichneter Fertigkeit vorgetragen. Der Schlußvortrag Ouverture zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn-Bartholdy, wobei auf 4 Concertflügeln und zwei Pianinos zugleich 12händig gespielt wurde, erndtete eines exakten Vortrages wegen stürmischen Beifall. Der große Saal im deutschen Hause inkl. der Gallerie war buchstäblich vollgepfropft. — Wir wollen Herrn G. Tettelbach zu diesem Erfolge gratuliren; zu bemerken ist, daß der genannte Herr, der den Unterricht persönlich leitet, blind ist; umsomehr verdienten die Leistungen des Instituts die Anerkennung des Publikums. Auswärtigen, die ihre Kinder resp. Pflegebefohlenen in hiesige Lehranstalten schicken, sei bezüglich des Musikunterrichts dieses Institut aufs Wärmste empfohlen.

Die Bearbeitung des durch den Windbruch geworfenen Holzes, für welche die Königl. Regierung ein besonderes Augenmerk hatte und welcher darüber berichtet werden muß, beschäftigt jetzt gewiß Viele, so auch hier; interessant ist die Beschlußfassung der Finanz-Kommission in dieser Angelegenheit. Am 12. Dezember vorigen Jahres erstattete Herr Stadtrath (Forstrath) Paar dem Magistrat Bericht über die Verwüstungen vom 7. Dezember in den städtischen Forsten. Von der Forstdeputation wurde, um den Schaden der Kommune soviel wie möglich zu verringern: der Forstdeputation zu überlassen, die Klötzer aus freier Hand oder meistbietend zu verkaufen. Den Zuschlag von 10 Prozent zur Taxe bei diesen Verkäufen fallen zu lassen und eine Preißermäßigung bei Brennholz und denjenigen Hölzern, bei denen schwere Abfuhr ist, eintreten zu lassen. Die Mittel zu bewilligen, den Forst so schnell als möglich aufzuräumen, um den Borkenkäfer nicht aufkommen zu lassen. Diese Vorschläge befürwortete der Magristat und die Stadtverordneten genehmigten dies am 22. Dezbr. Am 29. Dezbr. machte die Forstdeputation folgende Vorschläge: Beschaffung einer Dampfschneidemühle, Ueberweisung einer 8 Morgen großen Fläche zu einem Holzhofe, Ernennung einer Holzhofverwaltung unter einem besonderen Chef. Die Stadtverordneten-Versammlung beschloß am 14. Januar den Magistrat zu ersuchen, erst genaue Anschläge und Berechnungen über diese Vorschläge der Forstdeputation zu machen und der Stadtverordneten-Versammlung in möglichst kurzer Zeit vorzulegen. So war der Stand dieser Angelegenheit, als Herr Stadtrath Paar auf eigene Faust, ja theilweise daß die Forstdeputation Wissen davon hatte, den Platz zum Holzhofe pachtete und mit sechs Brettschneidemühlen-Besitzern Kontrakte abschloß über das Schneiden von 40,000 Stück Klötzern zu $2\frac{96}{100}$ Sgr. frei Holzhof. Am 16. Februar überreichte Herr Stadtrath Paar den geänderten Forstetat und den Holzhofetat pro 1869, zugleich wurden die obengenannten Kontrakte zur Genehmigung übergeben resp. darum ersucht. Auch erfolgte eine spezielle Berechnung des Schneidens auf eigener Dampfschneidemühle, wodurch der Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 14. Januar erledigt wird. Die Finanz-Kommission wurde um 4 Mitglieder verstärkt und waren sämmtliche Mitglieder in der Sitzung vom 4. März anwesend. Es kamen folgende Fragen zur Berathung und Abstimmung: 1) Soll eine Dampfschneidemühle gebaut werden? 2) Ist ein oder mehrere Kommissionsmitglieder im Stande andere Vorschläge zur Verwerthung des Holzes zu machen, oder sollen die Kontrakte zur Genehmigung empfohlen werden? 3) Kann der veränderte Forstetat pro 1869 zur Annahme empfohlen werden? 4) Wird

der Holzhofetat pro 1869 zur Annahme empfohlen? Die Kommission beschloß ad 1 den Bau einer Dampfschneidemühle nicht zu empfehlen, da nach der spezifizirten Berechnung des Herrn Stadtrath Paar der Kubikfuß auf unserer Dampfschneidemühle geschnitten 3 Sgr. 1 Pf. kosten würde; ad 2: da die Kommissionsmitglieder außer Stande waren Vorschläge zu machen, die mit Bestimmtheit ein besseres Resultat liefern, so erlaubt sich die Kommission den Vorschlag: die durch Herrn Stadtrath Paar abgeschlossenen Pacht- und Schneidekontrakte zu genehmigen; ad 3: ebenso wird der Forstetat pro 1869 zur Genehmigung empfohlen. Daß der Kubikfuß Brettklötzer in diesem Etat zu 3 Sgr. angenommen ist, während in dem ersten Etat der Kubf. zu 3½ Sgr., dies hat seinen Grund im Bruchholze. Uebrigens ist bis jetzt noch kein Holz unter der früheren Taxe verkauft und wird hoffentlich auch in Zukunft nicht verkauft werden; ad 4: auch der Holzhofetat pro 1869 wurde bis auf einige kleinere Abänderungen zur Genehmigung. Damit schloß diese Verhandlung der Finanz-Kommission.

Vermischte Nachrichten.

Der nächste Extrazug nach Berlin wird auf der Berlin-Görlitzer Eisenbahn zu den bekannten billigen Fahrpreisen am Sonnabend, den 27. März, Mittags 12 Uhr 15 Minuten, abgelassen werden. Um den Reisenden zu gestatten, die Osterfeiertage in Berlin verleben zu können, ist die gewöhnliche Gültigkeitsdauer der Billets um einen Tag verlängert worden, so daß also die Rückfahrt erst am Dienstag, den 3. Feiertag, angetreten zu werden braucht. Trotz dieser Vergünstigung findet eine Erhöhung der Fahrpreise, wie erwähnt, nicht statt.

Liegnitz. Ein „Wittwer“ hier hatte im „Stadtblatte“ die Idee verlautbart, eine Wittwer-Conferenz zu veranstalten, um einen Ball, auf dem nur Wittwer als männliches Personal erscheinen sollten, zu arrangiren. Darauf erscheint in demselben Blatte folgendes:

Bericht der Wittwer-Conferenz am 13. März cr.

Zwanzig waren wohl erschienen, echte Wittwer jeder Sorte,
Die Bedeutung der Versammlung sprach aus jedem ihrer Worte,
Großer Ernst lag in den Männern, da fast alle grau von Haaren,
Und wohl fast zwölfhundert Jahre durch die Herren vertreten waren.
Einen Ball zu arrangiren, lag fast Keinem in dem Sinne,
Denn sie lag längst hinter ihnen jene Zeit der süßen Minne.
Unter Wittwen sich bewegen, den Galanten dort zu spielen,
Das ging über ihre Kräfte, mochten wohl die Alten fühlen;
Einer nur, ich muß ihn rühmen, der den Ruf an sie erlassen,
Sprach mit jugendlichem Feuer, konnte ihre Furcht nicht fassen,
Für den Ball mit allen Kräften, sprach er lang und ohn' Ermüden,
Doch umsonst sind seine Worte bei den Wittwer-Invaliden.
„Einen Ball mit jungen Wittwen“, — spricht ein Anderer voll Verzagen,
„Das bedarf der Ueberlegung, und wir dürfen das nicht wagen;
Wer von Euch fühlt sich im Stande, eine Dam' zu amüsiren?
Dazu fehlt uns alle Praxis, und wir würden uns blamiren.
Laßt uns den Verein begründen, ohne Wittwen liebe Brüder,
Denn zu Tanz und Liebespossen sind zu alt schon unsere Glieder.
Laßt statt Wittwen volle Kuffen an das kalte Herz uns drücken,
Gerstensaft, dein goldig Blinken nur allein soll uns beglücken.“
„Du hast Recht!“ — so riefen Alle, diese alten lieben Menschen,
Soviel ist bis heut beschlossen in den Wittwerkonferenzen.

Das ist doch wenigstens noch gesunder Humor!

— Als ein Beispiel seltenster Rüstigkeit bei sehr hohem Alter verdient mitgetheilt zu werden, daß zu Osterrath, der „M. Z.“ zufolge, ein Mann von 99 Jahren sich aufmachte, um seiner zwei Stunden weit entfernt wohnenden 50jährigen verwittweten Enkelin die Feld- und Garten-Arbeiten zu besorgen.

Concurs-Eröffnungen.

Ueber das Vermögen des Kaufm. Victor Wollmanns jun. in Bad Königsdorff-Jastrzemb (Kreisger. Rybnik), Verw. Kaufm. Benjamin Rosenthal in Rybnik, T. 19. März; des Kaufm. Friedrich Wilhelm Zirkmann zu Tilsit, (Firm W. Zirkmann), Verw. Kaufm. Hugo Schlegelberger das., T. 19. März; des Kaufm. Julius Theodor Reich, Firma Theodor Reich in Königsberg i. Pr., Verw. Justizrath Stelter, T. 23. März; der offenen Handelsgesellschaft Schlender u. Seidelmann (Gesellschafter: Kaufleute Heinrich Andreas Schlender und Oskar Siegismund Seidelmann) in Königsberg i. Pr., Verw. Kaufm. E. L. Heinrich das., T. 23. März; der Posamentier- und Kurzwaarenhändlerin Franziska Moritz, geb. Blochert, Firma F. Moritz zu Stettin, Verw. Kaufm. W. Meier das., T. 18. März; des Kaufm. Peter Born zu Koblenz, Agent Jac. Carl Richter.

Endlich gesiegt.

Erzählung von Friedrich Friedrich.

Fortsetzung.

Olga saß allein in ihrem Zimmer am Fenster, sie konnte den Eingang in den Garten von dort überblicken. Den Kopf auf die Hand gestützt, saß sie da. Ihre Wangen glühten, ihr Herz pochte fieberhaft schnell. Sie ging dem Augenblicke entgegen, der über ihr ganzes Lebensglück entscheiden sollte. Welches Mädchen ist dann wohl ruhig!

Schon war die Stunde da, um welche Stern zu kommen versprochen hatte. Mit leisem Beben haftete ihr Auge auf der Eingangsthür des Gartens. Es fiel ihr auf, daß er noch nicht kam. Ungeduld ist ja eine Eigenschaft aller Liebenden, und welcher junge Mann versäumt wohl die Stunde, selbst die Minute, wenn er sich eine solche Antwort holen soll. —

Der Erwartete kam nicht. Schon zitterte eine bange Ahnung durch ihre Brust, daß ihn irgend ein Unfall betroffen haben könne — ein Unwohlsein! Erregt, unruhig stand sie auf, blieb indeß am Fenster stehen. Da trat ihre Tante in das Zimmer; ein triumphirender Blick leuchtete aus ihren Augen.

„Weißt Du die neueste Nachricht noch nicht?“ — sprach sie. „Dein Herr Stern ist heute Morgen verhaftet worden.“

Olga zuckte zusammen. Einen Augenblick schwankte sie und drohte umzusinken, Alles tanzte vor ihren Augen, mit Mühe hielt sie sich am Fenster aufrecht.

„Stern verhaftet!“ rief sie. „Unmöglich — unmöglich! Weshalb?“

Mehr vermochte sie nicht hervorzubringen.

„Er ist verhaftet durch den Kommissär Röder und den Polizei-Inspector,“ bestätigte die Alte mit einem genugthuenden Gefühle. „Aus dem Bett ist er heute Morgen geholt worden, alle seine Papiere sind mit Beschlag belegt und fortgenommen, weil er ein Demokrat und Revolutionair ist, weil er sich in ein Unternehmen gegen die Regierung eingelassen hat. Er selbst ist sofort verhaftet und der

Polizei-Inspector hat ihn selbst in's Gefängniß gebracht — dort sitzt er sicher!"

„Stern — Stern im Gefängniß!" rief Olga laut aufschreiend. „Tante, Du täuschest mich, Du willst mich nur peinigen, Dich an meinem Schrecken weiden. Sprich die Wahrheit! Ich beschwöre Dich, Tante, die Wahrheit!"

In höchster Aufregung war sie dicht vor die alte Dame hingetreten, die bestürzt einen Schritt zurückwich.

„Ich habe die Wahrheit gesprochen," erwiederte sie. „Er sitzt im Gefängniß — und wird auch wohl eine Reihe von Jahren darin sitzen bleiben!"

„Stern im Gefängniß!" wiederholte Olga. „Dann muß ich zu ihm, muß ihn sehen, ihn sprechen! Ich muß es — sofort!"

Sie blickte aufgeregt, leidenschaftlich umher, als suche sie nur ihr Tuch oder den Mantel, um das Zimmer zu verlassen.

Diese Leidenschaftlichkeit versetzte die Alte doch in einige Unruhe. — „Olga!" — rief sie, ihre Nichte am Arm zurückhaltend. — „Du zu Stern? — Was geht Dich der Mensch an?"

„Was er mich angeht?" erwiederte Olga in steigender Aufregung. „Er ist mein Verlobter! Gestern Abend hat er mir seine Liebe gestanden. Er bat mich um Antwort. Heute — in dieser Stunde wollte ich sie ihm geben, deshalb bat ich ihn, hierher zu kommen. Von Minute zu Minute habe ich ihn erwartet. Noch hat er mein Jawort nicht, allein im Herzen bin ich seine Braut, denn ich liebe ihn, und um ihm selbst dies Wort zu bringen, deshalb will ich zu ihm eilen."

Sie wollte das Zimmer verlassen. So gewaltig die alte Dame auch durch diese Mittheilung überrascht war, so besaß sie dennoch Kraft genug, ihre Nichte zurückzuhalten.

„Du bleibst hier!" rief sie ihr in befehlendem Tone zu. „Willst Du Dich in der ganzen Stadt lächerlich machen?"

„Lächerlich, wenn ich meinen Verlobten besuche?" — erwiederte Olga.

„Er ist Dein Verlobter noch nicht," fuhr die Alte fort. „Ha! Und glaubst Du, der Polizei-Inspector werde Dir den Zutritt zu dem Nebenbuhler seines Sohnes gestatten?"

Dies vorschnelle, unüberlegte Wort der Alten gab Olga für wenige Minuten ihre volle Ruhe zurück.

„Nebenbuhler?" wiederholte sie. „Seit wann hat der Assessor irgend ein Recht auf mich — seit wann nur irgend eine Hoffnung? Ich weiß, Tante, daß Du solche Hoffnung bei ihm genährt hast, daß er Dein Liebling ist, siehe, ehe ich dem Menschen, der mir verächtlich ist, meine Hand schenke, lieber würde ich dem Tode entgegengehen."

„Schweig," unterbrach sie ihre Tante, deren Wangen der Zorn roth gefärbt hatte. „Schweig." — Sie vermochte kein Wort weiter herauszubringen.

Olga raffte sich zusammen. — „Ich werde nicht schweigen," erwiederte sie mit fester Stimme. — „Vergiß nicht, Tante, daß ich kein Kind mehr bin. Ich werde handeln, wie ich es für recht halte, denn ich bin nur mir selbst Rechenschaft schuldig."

Scheinbar gefaßt, wollte sie das Zimmer verlassen, allein sie hatte ihre Kräfte überschätzt. Ehe sie die Thür erreicht hatte, sank sie ohnmächtig nieder.

Fortsetzung folgt.

Arnsdorf. Das Kunst-Kabinet des Herrn F. Kreiser hat auch hier, wie bereits in Schreiberhau und andern Orten bei allen Besuchern vollständigen Beifall gefunden und kann Jedem als etwas Unterhaltendes und Interessantes empfohlen werden. Das darin aufgestellte Panorama bietet neben großer Mannigfaltigkeit und Klarheit der Bilder, viel Schönes und für die Jugend zumal Belehrendes, während das gleichzeitig vorgeführte Policinell- oder Kasperle-Theater höchst belustigend und wohl geeignet ist, die Lachmuskeln auch des größten Hypochonders, für einige Viertelstunden in Thätigkeit zu versetzen. Herr Kreiser wird demnächst in Warmbrunn, in einer eigens dazu erbauten Bretterbude am Schlosse einen neuen Cyclus seiner Vorstellungen eröffnen, und wäre es ihm in der That zu wünschen, daß günstigere Witterung als hier es dem Publikum ermöglichte, die vielfachen Bemühungen des Darstellers zumal auch hinsichtlich seiner Präsenten-Vertheilung, wodurch jeder Besucher mit einer Gabe, worunter nicht nur sehr geschmackvolle, sondern auch werthvolle sich befinden, unentgeltlich nur gegen das Eintrittsbillet erfreut wird, durch regeren Besuch zu belohnen. Von Warmbrunn gedenkt Herr Kreiser während des Osterfestes in Hirschberg sein Kunstkabinet aufzustellen.

3509. **Todes-Anzeige.**
Am 9. d. M. verschied nach kurzem aber schwerem Krankenlager unser treuer Vater, Schwiegervater und Großvater, der Lehrer **Emanuel Heinzel** in Bolkenhain, im 67. Lebensjahre. Dies zeigt allen seinen Freunden im Namen der Hinterbliebenen an **Emil Heinzel,** Post-Unterbeamter.
Schmiedeberg i. Schl., den 14. März 1869.

3561. Am 4. d. Mts. verschied zu Mühlseifen unsere gute Schwester und Schwägerin, die Frau Häusler **Joh. Juliane Ernestine Hubrich** geb. **Vogt** aus Neundorf, im Alter von 46 Jahren 8 Monaten 25 Tagen. Ihr Andenken wird bei uns stets im Segen bleiben.
Egelsdorf, den 16. März 1869.
Häusler und Zimmermann **Schultert** und Frau.

Statt besonderer Meldung.

3572. **Todes-Anzeige.**
Am vergangenen Montage, als den 15. März, Nachmittags 4¼ Uhr, gefiel es dem Herrn über Leben und Tod, unsern guten, stets treu sorgenden Gatten, Vater, Groß- und Schwiegervater, den emer. Kantor u. Lehrer

Ernst Gottlieb Geisler

in dem hohen Alter von 85 Jahren und 23 Tagen nach kurzem Krankenlager durch einen sanften Tod von der Erde abzurufen. Im tiefen Schmerz bitten um stille Theilnahme **die Hinterbliebenen.** Warmbrunn.
Beerdigung: Montag den 22. März.

3535. Zur dankbaren Erinnerung
an Frau

Christiane Friederike Klemm,
geb. **Günther,**

Handelsfrau in Hirschberg, hinterlassene Wittwe des weil. **Benjamin Klemm,** Freistellbesitzers und Handelsmanns in Neu-Flachenseiffen.
Gestorben den 17. März 1868; alt 78 Jahre 4 Monate 9 Tage, bei der Wiederkehr ihres Todestages.

Nach einer langen Lebensreise
Voll Arbeit, Sorge, Müh' und Noth
Erglänzt Dir nun in schön'rem Kreise
Seit Jahresfrist das Morgenroth;
Dort bist Du ja nun neu vereint
Mit Allen, die Du hier beweint.

Hier warst Du in der Näh' und Ferne
Für Viele thätig, allbeliebt;
Beim Sonnenstrahl, beim Glanz der Sterne
Hast treu Du jede Pflicht geübt;
Drum flossen Dir der Thränen viel,
Als Du gelangtest an das Ziel.

Die bittern Trennungsschmerzen fühlen
Die Deinen alle heute noch;
Mag auch der Zeiten Balsam kühlen
Des Herzens Wunde: wirket doch
Dein unersetzlicher Verlust
Das tiefste Weh' in unsrer Brust.

Nie können wir genug Dir danken
Für Alles, was Du uns gethan,
Doch wollen wir stets ohne Wanken
Dir folgen auf der Tugendbahn.
O, möge Gott nun lohnen Dir
In seinem Himmel für und für.

Neu-Flachenseiffen, den 17. März 1869.
Robert Klemm, als trauernder Sohn.

Worte der Liebe und Dankbarkeit
auf das Grab unsrer heißgeliebten Gattin und Mutter, der
Frau Gutsbesitzer

A. H. Hentschel geb. Hentschel.

Geboren den 18. März 1801.
Gestorben den 28. Februar 1869.

Ruhe wohl! Du hast den Lauf vollendet,
Theure Gattin, liebe Mutter Du;
Gnädig hat der Herr Dein Leid geendet
Und geführet Dich zur ew'gen Ruh'.
Alle Deine Sorgen, Deine Leiden
Sind verwandelt nun in Himmelsfreuden.

Viel, Geliebte, hattest Du zu tragen
Und Dein Leidensweg war lang und schwer,
Doch nun fühlest Du von all' den Plagen,
Die das Leben trüben, keine mehr.
Bist mit Sohn und Töchtern nun vereinet,
Die Dein Auge hier so heiß beweinet.

Deiner Liebe, Deiner Muttertreue,
Die sich stets so rein und treu bewährt,
Werden immer dankbar wir gedenken,
Bis auch wir einst scheiden von der Erd,
Oft noch werden fließen uns're Thränen,
Wenn vergebens wir nach Dir uns sehnen.

Habe Dank für alle Deine Liebe,
Die uns stets so reich beglücket hier;
Die der ewig reiche Gott im Himmel
Mög' im reichsten Maße lohnen Dir!
Dankbar werden Dein wir immer denken,
Bis man einst auch uns ins Grab wird senken.

Aufwärts soll in uns der Geist sich wenden,
Dahin, wo Du, Theure, glücklich bist;
Wo mit den vorangegangnen Lieben
Du nun alles Erdenleid vergißt,
In dem Kreis der Seligen und Frommen,
Die schon durch den Tod zu Gott gekommen.

Schlaf' denn wohl! es wird Dich nie vergessen
Deines Gatten, Deiner Kinder Herz;
Und wenn um Dich unsre Thränen fließen,
Heb' der Christenglaub' uns himmelwärts;
Schenk uns Trost vom ew'gen Wiedersehen,
Jenseits, wo die Friedenspalmen wehen.

Peiswitz bei Goldberg, den 15. März 1869.
Der tieftrauernde **Gatte** nebst **Kindern** und **Schwiegerkindern.**

3549. **Schulangelegenheit.**

Das Schauturnen unserer Schüler findet Freitag den 19. d., Nachmittags 3 Uhr, in der Turnhalle statt und lade ich dazu die geehrten Mitglieder des Magistrats, der Schuldeputation und des Stadtverordneten-Collegiums, sowie die Eltern der Schüler und alle Freunde des Turnwesens ehrerbietigst ein.

Der Rektor **Waeldner.**

Gewerbe-Fortbildungs-Schule.

3567. Der nächste öffentliche Vortrag wird erst Sonnabend nach Ostern, den 3. April, stattfinden.

Hirschberg, den 17. März 1869. **Der Schulvorstand.**

Litterarisches.

Verlag der **Schletter**'schen Buchhandlung (**H. Skutsch**) in **Breslau**, durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Lebensgeschichte der Heiligen Hedwig,

Herzogin und Landespatronin von Schlesien.

1174—1243.

Nach den besten ältesten und neuesten Quellenschriften zum ersten Male ausführlich nebst kurzen Lebens-Umrissen der übrigen Glaubenshelden der Diöcese Breslau chronologisch bearbeitet von

Augustin Knoblich.

Mit zwei Bildern der Heiligen.

Zweite Ausgabe. Gr. 8. (XXX u. 272 S.) 1864.
Geheftet. Preis 20 Sgr.

Desselben Werkes:

Pracht-Ausgabe in Quart-Format.

38 Bogen auf starkem Velinpapier, mit blauer Raudeinfassung, rothen Initialen und Stahlstichen in Abzügen vor der Schrift. 1862. Geheftet. (Ladenpreis 6 Thlr.) Ermäßigter Preis 3 Thlr.

Von dieser Prachtausgabe, welche nur in 50 Exemplaren gedruckt wurde, sind nur noch wenige Exemplare vorhanden und dürften solche bald zu den Seltenheiten der Literatur gehören. 3554.

! Schles. Zeitung !

Zur Bequemlichkeit für die geehrten Abonnenten ist mir von der Expedition der Schlesischen Zeitung eine Ausgabe für Hirschberg übergeben worden; es wird diese Einrichtung voraussichtlich vielen Beifall finden, indem dadurch das mitunter lästige Abholen von der Post erspart wird.

Der Preis beträgt pro Quartal 2 rtl. 15 sgr., nehme jedoch mehrere Abonnenten auf je 1 Exemplar stets an. Für prompteste Ausgabe werde ich jederzeit sorgen und bitte Bestellungen auf das 2. Quartal recht bald an mich gelangen zu lassen.

G. Wiedermann's Nachfolger.

Richard Kern.

3598.

3604. Soeben ist erschienen und in **A. Taube's Buchhandlung in Hirschberg, Lichte Burgstraße Nr. 191,** vorräthig:

Confessionell oder Confessionslos?

Eine Antwort auf die „**brennende Frage im Innern**"

von

Paul Majunke,

Kaplan an der St. Michaelis-Kirche in Breslau.

Preis 12 Sgr.

Kern der Christenlehre,

oder:

Kurzer und vollständiger

Katholischer Katechismus,

von einem praktischen Katecheten,
mit Genehmigung des Hochwürdigsten Fürstbischöflichen Ordinariates zu Breslau.

Preis gebunden $3^1/_2$ Sgr.

Vorräthig in **A. Taube's Buchhandlung, Lichte Burgstraße Nr. 191,** in Hirschberg. 3605.

3523. Empfehlenswerthe

Confirmations-Geschenke

aus dem Verlage von **Eduard Haynel** in Leipzig.

Opitz, Heilige Stunden einer Jungfrau
bei und nach der Feier ihrer Confirmation.
8. Auflage. In Goldschnitt fein geb. 1 Thlr.

—— **Heilige Stunden eines Jünglings**
bei und nach der Feier seiner Confirmation.
5. Auflage. In Goldschnitt fein geb. 1 Thlr.

—— **Beicht- und Communion-Buch.**
2. Auflage. In Goldschnitt fein geb. 1 Thlr.

Zu haben bei **H. Kumß** in Warmbrunn.

! Bresl. Zeitung !

Zur Bequemlichkeit für die geehrten Abonnenten ist mir von der Expedition der Breslauer Zeitung eine Ausgabe für Hirschberg übergeben worden; es wird diese Einrichtung voraussichtlich vielen Beifall finden, indem dadurch das mitunter lästige Abholen von der Post erspart wird.

Der Preis pro Quartal beträgt 2 rtl. 15 sgr., nehme jedoch auch mehrere Abonnenten auf je 1 Exemplar stets an.

Für prompteste Ausgabe werde ich jederzeit Sorge tragen und bitte Bestellungen auf das 2te Quartal recht bald an mich gelangen zu lassen.

G. Wiedermann's Nachfolger.

Richard Kern.

3504. Die billigste Buchhandlung der Welt!

☞ Bücher-Preisherabsetzung!! ☜

Interessante Werke u. Schriften!

Pracht-Kupferwerke!!

Classiker, Romane, Belletristik, Unterhaltungslectüre u. v. A.
für jeden Bücherfreund, für jede Bibliothek!

zu herabgesetzten Spottpreisen!

Garantie für neue, fehlerfreie, vollständige Exemplare, trotzdem die Preise so sehr ermäßigt.

Conversations-Lexicon, neuestes großes des gesammten menschlichen Wissens, vollständig von A—Z, in starken Oktavbänden, großes Lexikon-Format, **1868**, eleg., nur 3 rtl.!! — Das berühmte **Düsseldorfer Künstler-Album**, großes Prachtkupferwerk ersten Ranges, mit Text und den vielen Kunstblättern der bedeutensten Düsseldorfer Künstler, in pompösen Original-Pracht-Einbänden, mit Goldschnitt, Quart, nur 2½ rtl.! — **Boz** (Dickens) auserwählte illustrirte Werke, beste existirende deutsche **Pracht-Ausgabe**, 25 Bde., großes Format, ☞ mit ca. **100** Kupfertafeln, elegant, nur 3 rtl. 28 sgr.! — 1) **Schillers** sämmtliche Werke, die vollständige ☞ illustrirte Cotta'sche Original-Pracht-Ausgabe, mit der berühmten **Kaulbach'**schen Stahlstich-Gallerie, 2) **Bibliothek** der berühmtesten **Componisten**, Biographien 2c., 21 Theile mit 18 Porträts in feinen Stahlst., 3) **Friedrich der Grosse**, mit 24 Stahlstichen, Quer-Oktav, gebdn., ☞ alle **3** Werke zus. nur 3 rtl.! — — **Walter Scott's** ausgewählte Romane, die schöne deutsche Ausg. in 7 großen Octavbdn., statt 8½ rtl. nur 65 sgr. — **Andersen's** Romane, schöne deutsche Oktavausgabe, 8 Theile, nur 35 sgr! — Psyche, nach Raphael, 16 Kunstblätter, Quart, 2 rtl.! — **Illustrirte Naturgeschichte** aller Reiche, in 8 Bänden, groß Oktav, mit über **1000** Abbildungen, nur 50 sgr.! — **Die Novellenzeitung**, gr. Quart, mit 74 Illustrationen v. **Sonderland**, eleg. gebdn., mit Deckenvergoldung, nur 38 sgr.! — **36** der beliebtesten Tänze für Clavier, nur neue, zus. 38 sgr.! — 1) **Humboldt's** Reisen, die vollst. Originalausgabe in 6 Bänden, 2) Humboldt's Ansichten der Natur, 2 Bände, elg. gebdn., 3) Das Leben der Blumen, naturhistorisches Prachtwerk, Oktav-Ausgabe, Velinpapier, reich vergoldeter Prachtband mit Goldschnitt, ☞ alle 3 Werke zusammen nur 4 rtl. — Das **illustirte Thierreich**, Kupferwerk in gr. Quarto, mit 430 Abbildgn. fein gebd., mit Deckenvergoldung, Quart, nur 50 sgr.! — 1) **Polizei-Geheimnisse**, 3 Bde. Okt., 2) **Der Jesuit**, 2 Bde. Okt. (sehr pikant und spannend) beide Werke zusam. 1½ rtl.! — **Die Kunstschätze Venedigs**, Gallerie der Meisterwerke venetianischer Kunst und Malerei, mit den schönsten Pracht-Stahlstichen, Kunstblätter vom österreichischen Lloyd in Triest, (jedes Blatt ein Meisterwerk), Text von Pecht, brillantes Pracht-Kupferwerk ersten Ranges, groß Quart elegant, nur 6 rtl.! — **Flygare Carlen's** beliebte **9** Romane in 59 Bänden, nur 2½ rtl.! — **Schwartz**, Marie Sophie, beliebte Romane, hübsche deutsche Ausgabe, 118 Theile, nur 3 rtl. 28 sgr. — **Hegel's** ausgewählte Werke, 4 Bände, größtes Oktav, statt 6 rtl. nur 50 sgr.! — 1) **Lessing's** Werke, sehr elegant gebd. 2) **Büffon's Naturgeschichte** der Säugethiere und Vögel, 2 Bände, mit 100ten Kupfern, beide Werke zusam. nur 40 sgr.! **Deutsche Literaturgeschichte** der neueren Zeit (Heine, Börne, Gutzkow, Geibel) 2c. in Biographien, Proben 2c. **30 Bände** mit **58** Portraits, feinste Stahlst., statt 13⅓ rtl., eleg., nur 4 rtl.! — **Cooper's** ausgew. Romane, 12 Bände, deutsche Oktavausg., statt 12 rtl. nur 2¼ rtl.! — Dichter-Album (Pantheon) elegantester Prachtband mit Deckenvergoldung u. Goldschnitt, nur 40 sgr.! — **China**, Land, Volk und Reisen, gr. Pracht-Kupferwerk in Quart, mit 35 feinen Stahlstichen, gebd. statt 6 rtl. nur 50 sgr.! — **Venedig und Neapel**, groß Oktav, 48 Stahlstiche von Poppel und Kurz, nur 1½ rtl.! — **Byron's** complet Works, 5 Bände (englisch), mit Stahlstichen, nur 50 sgr. — **Walter Scott's** Romane, englisch, 10 Oktavbde., 2½ rtl.! — 1) **Byron's** sämmtl. Werke, 12 Bde. mit feinen Stahlstichen, 2) **Körner's** sämmtliche Werke, 2 Bände, elegant gebunden, **beide** Werke zusammen, nur 2 rtl.! — **Capitain Marryat's** beliebte Romane, die eleg. deutsche Ausgabe, 32 Theile gr. Okt. statt 11 rtl. nur 2 rtl. 28 sgr.! — **Das Weltall**, das berühmte, naturhistorische Kupferwerk von **Dr.** Zimmermann mit 100 Illustr., gr. Format, statt 4 rtl. nur 40 sgr.! — Deutsche Jugendzeitung, die große, von Dr. Fabricius, statt 2⅔ rtl. nur 28 sgr.!! — **Paul de Kock's** humoristische Romane, illustrirte Pracht-Ausgabe, 50 Theile, mit ☞ **50** Kupfertafeln, nur 5½ rtl.! — Die geheime Hülfe von **Dr.** Heinrich (versiegelt), 1 rtl.! — **Deinhardstein's** Werke, die Pracht-Ausgabe in 7 großen Oktavbdn., elegant, statt 12 rtl., nur 50 sgr. — Illustrirte **Mythologie** aller Völker, 10 Bde., mit vielen Kupfertafeln, 35 sgr.! — **Dr. Menzel, Die Kunstwerke des Alterthums**, enthaltend die Werke der Malerei, Baukunst, Bildhauerei 2c., in den verschiedenen Perioden und Schulen der Kunst, gr. Pracht-Kupferwerk in Quart, mit ☞ **60** großen feinen Stahlstich., eleg. gebd., nur 2½ rtl.! — **Lamartine's** Werke, 45 Bände, Classiker-Format, nur 3½ rtl.! — **Album** von 200 Städte-Ansichten, ihre Kirchen, Monumente 2c., auf 20 Kupfertafeln (feine Stahlstiche) Quart, in sehr eleg. mit Gold verz. Mappe, nur 1 rtl.! — **Landwirthschaft**, Allgemeine, Große, neu bearbeitet, von Schmidlin, vollständig in 2 starken Bänden, gr. Format, mit **600** Abbildungen und Kupfertafeln, eleg., statt 7½ rtl., nur 55 sgr.! — **Feierstunden**, Pracht-Kupferwerk mit den **schönsten** Stahlstichen, Farbendruckbildern, Holzschnitten 2c., nebst Text der beliebtesten Schriftsteller der Neuzeit, 2 Bände hoch Quart-Format, nur 48 sgr.!! — **Laube's** Novellen, 10 Bände, nur 40 sgr.!! — **Alexander Dumas** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, **128** Theile, nur 4½ rtl.! Gedichte nach Grecourt, 2 Bände groß Oktav, 2 rtl.!! — **Eugen Sue's** Romane, hübsche deutsche Cabinetsausgabe, **128** Theile, nur 4½ rtl.!! — Die Geheimnisse des Theaters, 10 Bände mit — Kupfertafeln — nur 3 rtl. — **Hogarth's** sämmtliche Werke, **92** Kupfertafeln, vollständigste Ausgabe, nebst Text, von Lichtenberg, Quart, nur 3⅚ rtl.! — **Ramberg**, Homer's Ilias, in 21 Kunstblättern des berühmten Ramberg, Erklärung von Rietschel, größtes Quer-Folio, Prachtband mit Goldschnitt, nur 2½ rtl.! — **Chevalier Faublas**, die vollständigste deutsche Pracht-Ausgabe. in 2 Bde., größtes Oktav., 2½ rtl.! — **Faublas** Auswahl, 3 Bände, 1 rtl.! — **Boccaccio's** Dekameron mit 12 fein ausgeführten Kupfertafeln, 3 rtl.!! — **Casanova's** Memoiren, die beste deutsche **illustrirte** Pracht-Ausgabe, groß Oktav, in 17 Bdn., mit ☞ den vielen Kupfertafeln, nur 8 rtl.! — **Bibliothek** deutscher Classiker, ☞ 60 Bändchen, mit vielen Portraits in Stahlstichen, zusammen nur 1 rtl.!

Gratis werden bei Aufträgen von 5 rtl. an, die bekannten Zugaben beigefügt, bei größeren Bestellungen noch: **Kupferwerke, Classiker etc.**

☞ **Geschäftsprincip!** ☜ Jeder Auftrag wird sofort prompt und exact vollständig effectuirt, wie bereits seit über zwanzig Jahren. — Ein geehrtes Publikum, wie unsere werthen Kunden in fast allen Orten Deutschlands, bitten Ihre Ordres wiederum einzusenden an die

J. D. Polack'sche Export-Buchhandlung, in Hamburg.

Geschäftslocalitäten Bazar 6|8.

☞ **Bücher sind überall zoll- und steuerfrei.**

Or. Hirschberg. ☐ z. h. Q. 22. III. h. 2. F. & T. ☐ I. 3503.

△ z. d. 3. F. 22. III. 1. K M. G. T. F. u. T. △ I. 3438.

3607.
Warmbrunn.
Vorläufige Kunst-Anzeige.

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich meinen **Kunst-Salon**, verbunden mit einer großartigen Präsenten-Vertheilung, in Warmbrunn, am Schlosse in einer dazu erbauten Bretterbude aufstellen und Sonnabend Abend, als den 21. d. M., zum ersten Male eröffnen werde. Außer den neuesten Ereignissen von 1867 und 1868 werden auch die Kämpfe der Preußen von 1864 in Schleswig und von 1866 in Oesterreich mit zur Schau dargeboten werden. Gleichzeitig erlaube ich mir einem geehrten Publikum noch zu bemerken, daß dergleichen Sachen vielleicht schon oft dagewesen sein mögen, aber in solch einem Genre, davon bin ich fest überzeugt, gewiß noch nicht. Es bittet daher ergebenst um geneigten Zuspruch **F. Kreiser.**

Entree 5 und $2\frac{1}{2}$ Sgr. Haupt-Präsente bis zu 10 Thlr.

Während des Osterfestes werde ich meinen Salon in Hirschberg, im Saale des Gasthofs zum „goldenen Schwert" zur Schau darbieten.

3494.
Einladung.

Es ist vielseitig der Wunsch ausgesprochen worden, zur Geburtstags-Feier Seiner Majestät unsers Königs Wilhelm I. einen Gesellschaftsabend, verbunden mit einem einfachen Souper, zu arrangiren. Ich erlaube mir daher auf

Sonnabend den 20. d., Abends 7 Uhr,

ergebenst einzuladen. Couvert 10 Sgr.

Listen zur gefälligen Unterschrift liegen bei Herrn **Oswald Heinrich** und Herrn **B. H. Töpler** aus. Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht freundlichst **E. Siegemund.**

Vorschuß-Verein zu Schönau,
eingetragene Genossenschaft.

Die ordentlichen General-Versammlung des **Schönauer Vorschuß-Vereins** findet am **Sonntag den 21. März d. J.**, Nachmittags 2 Uhr, im Schützensaale statt, wozu die Mitglieder hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1., Vortrag des Geschäftsberichts und des Abschlusses der Bücher und Rechnungen pr. 1868. Ertheilung der Decharge.
2., Feststellung der Dividende.

Schönau, 14. März 1869.

Der Vorstand.

Hübler. Julius Mattern. Schmiedel.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Hirschberg, den 17. März 1869.

Bekanntmachung.

Die Herren Haus- und Grundstücks-Besitzer werden ergebenst ersucht, die unterzeichnete Verwaltung in ihrem Streben, die Straßen der Stadt möglichst bald vom Schnee und Eis frei zu machen, gefälligst unterstützen zu wollen.

Es würde eine wesentliche Unterstützung sein, wenn die Besitzer die entsprechende Straßenhälfte entlang der Fluchtlinie ihrer Häuser und Grundstücke aufhacken, und die abgelösten Eis- und Schneemassen in Haufen an den Rinnsteinen aufsetzen ließen.

Die Abfuhr würde alsdann durch die Polizei-Verwaltung bewirkt werden.

Die Polizei-Verwaltung.

2218. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Tagearbeiter **Johann Ernst Tschorn** gehörige, zu Grunau belegene, und unter No. 2 des Hypothekenbuchs von Grunau verzeichnete Haus, abgeschätzt auf 283 Thlr. 15 Sgr. zufolge der, nebst Hypotheken-Schein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 27. Mai 1869, von Vormittags 11 Uhr ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle vor dem Herrn Kreisrichter Dr. Bartsch im Parteienzimmer Nr. 1 subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Hirschberg, den 5. Februar 1869.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

14250. **Nothwendiger Verkauf.**

Das dem Gutsbesitzer **Gustav Tenzer** gehörige, zu Voigtsdorf belegene und sub No. 7 des Hypothekenbuchs von Voigtsdorf verzeichnete Bauergut, abgeschätzt auf 14255 Thlr. 1 Sgr. 8 Pf. zufolge der nebst Hypothekenschein in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

am 20. Mai 1869 Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle von dem Herrn Kreis-Gerichtsrath Fliegel im Parteienzimmer No I. subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gericht anzumelden.

Der seinem Leben und Aufenthalte nach unbekannte Gläubiger: Oeconom **Ferdinand Walter** von Rawicz, wird hierzu öffentlich vorgeladen.

Hirschberg, den 13. November 1868.

Königliches Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

2924. **Freiwilliger Verkauf.**

Das zum Nachlasse des **Carl August Franz** gehörige Bauergut No. 2 Wittgendorf, abgeschätzt auf 3805 rtl., zufolge der in der Registratur einzusehenden Taxe, soll

den 16. April 1869, Vormittags 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Schubarth

an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Zimmer No 2 freiwillig subhastirt werden, wozu Kauflustige vorgeladen werden.

Landeshut, den 24. Februar 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3505. **Bekanntmachung.**

Montag den 5. April d. J., von Vormittags 9 Uhr an, werden im Bäcker Wünsch'schen Hause No. 33 in Steinbach die Nachlaß-Gegenstände des verstorbenen Bäckermeister Wünsch, als: Betten, Kleidungsstücke, Möbel, Haus- und Ackergeräthe, vier Kühe, ein Kalb, eine Ziege, ein Bienenstock und noch andere Sachen öffentlich an den Meistbietenden durch den Aktuarius Kern verkauft werden.

Lauban, den 13. März 1869.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

3599.
Auktion.

Dienstag den 23. März c., Vormittags 9 Uhr, sollen im gerichtlichen Auktionslokale, Rathhaus 2 Treppen

verschiedene Meubles und Hausgeräthe, Göthe's Werke, ein vierrädriger Handwagen, gegen 12 Uhr auf dem Markte ein großer Bretterwagen, auf dem Schützenplane zwei Pferde, ein Brauner und ein Fuchs, Nachmittags 2 Uhr 2 große Oelgemälde in Goldrahmen und ein französisches Billard gegen baare Zahlung versteigert werden.

Hirschberg, den 15. März 1869.

Der gerichtliche Auktions-Kommissarius.
Tschampel.

3597.

Auction.

Dienstag den 23. d. M., Vormittags von 9 Uhr ab, werden in dem Hause No. 2 zu Neu-Jannowitz folgende, dem Stellbesitzer Herrn **Gottlieb Mahn** gehörige Gegenstände freiwillig gegen gleich baare Bezahlung meistbietend verkauft: ein Pflug mit Zubehör, zwei Ruhrhacken, zwei Eggen, zwei Krümmereggen, eine Schleppe, ein Haus- und ein Kleiderschrank, einige Tische, vier Bettstellen, ein Backkübel, eine Stangenwaage, verschiedene Topfwaaren, Flaschen und mehreres andere Haus- und Wirthschafts-Geräth. Kauflustige und Zahlungsfähige werden hiermit dazu eingeladen.

Jannowitz, den 15. März 1869.

Das Orts-Gericht.

Auktions- u. Hausverkaufs-Anzeige.

3527. **Montag den 22 März c., von Vormittags 9 Uhr ab,** werden im Böttcher Menzel'schen Nachlaß-Hause No. 92 zu Alt-Kemnitz die zu dessen Nachlaß gehörigen Sachen, bestehend in Möbels, männlichen Kleidungsstücken, Haus- und Wirthschaftsgeräthen, sämmtlichem Böttcher-Handwerkszeuge, etwas Holz und Brettern u. s. w., gegen Baarzahlung meistbietend verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden. Auch beabsichtigen die Erben das Nachlaß-Haus No. 92, zu welchem ein Morgen Gartenland gehört, an genanntem Tage zu verkaufen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt der Gerichtsschreiber **Elsner**.

Alt-Kemnitz, den 16. März 1869.

Die resp. Erben.

Danksagung.

3526. Mein Neffe, welcher lange an der Brustkrankheit litt, ist durch Herrn **Dr. Rosenfeld** hierselbst, Leipzigerstr. 111, vollständig wieder hergestellt worden. Ich halte es daher für Pflicht, auf dies mehrfach bewährte, leicht anwendbare Heilverfahren hinzuweisen.

Carl Dannenberger, Maschinenfabrikant in **Berlin,**
Chausseestr. 96.

Zu verkaufen oder zu vertauschen

ist ein in einer Kreisstadt Schlesiens, dicht am Markt gelegenes, 2 Stock hohes, massives Haus nebst Hintergebäude, Hofraum und Garten, worin seit 40 Jahren die Pfefferküchlerei mit gutem Erfolg betrieben, bei einer Anzahlung von 600 Thlr. zu verkaufen, oder gegen ein kleines Grundstück zu vertauschen. Wo? wird auf portofreie Anfragen die Expedition des Boten aus dem Riesengebirge Auskunft ertheilen. 3444

3508. Eine **Gastwirthschaft** im Preise von 3000 Thlrn., ohne Schulden, in einer Kreis- und Garnisonstadt, wird auf ein Mühlen-Grundstück, mit auch ohne Acker, zu vertauschen gesucht. Reflektirende wollen sich wenden an

P. F. Rabuske in Fraustadt.

Pacht-Gesuch.

3320. Ein anst. **Gasthof** (mit etwas Garten) in einem großen Kirch- oder Fabrikdorfe, wird pr. Johanni von einem **kautionsfähigen** Mann zu pachten gewünscht. Darauf bez. Offerten unter Adresse **E. E. 3.** bis spätestens 22. d. M. poste restante Liegnitz.

3569. Ein frequenter **Gasthof, Restauration** oder **Schankwirthschaft** in der Stadt oder auf dem Lande wird zu pachten gesucht und Franko-Offerten unter **A Z.** poste restante Liegnitz entgegengenommen. Agenten-Angebote bleiben unberücksichtigt.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Inserate in sammtl. existirende Zeitungen werden zu **Original-Preisen** prompt besorgt. Bei grösseren Aufträgen **Rabatt. Annoncenbureau von Eugen Fort in Leipzig.** 209

Plagwitz, den 8. März 1869.

3247. **Bekanntmachung.**

Die Provinzial-Irren-Pflege-Anstalt nimmt **jede beliebige Quantität Federn zum Schleissen** an und werden dieselben durch dazu geeignete Pfleglinge unter Aufsicht geschlissen. Schleisserlohn 3 sgr. pro Pfund.

**Die Administration
der Provinzial-Irren-Pflege-Anstalt.**

3543. Eine gebildete Dame wünscht junge Mädchen jeden Alters in allen weiblichen Handarbeiten — Stricken, Wäsche-Nähen und Sticken, Häkeln, Filiren und Buntsticken ꝛc. — zu unterrichten. Gefällige Auskunft ertheilen hierüber Herr Superintendent Werkenthin und Herr Rector Waeldner.

Im Feuer gekittetes Porzellan geht **nie mehr** entzwei.
3425. **E. Hübner,** Porzellanmaler, am katholischen Ringe.

3480.

!! Anzeige !!

Das von meiner Mutter innegehabte **Victualien-Geschäft** treibe ich in größerem Umfange fort, und bitte um gütige Abnahme.

Ergebenst **J. Grandke,** Maler,
äußere Burgstr. 5.

3596.

Geschäfts-Eröffnung.

Den hohen Herrschaften und Bewohnern Hirschbergs und Umgegend die ganz ergebenste Anzeige, daß ich äußere Langstraße, schrägüber vom Gasthof zum Kynast, **einen Spezerei- und Victualien-Handel** eröffnet habe, verbunden mit großer **Mehl- und Brod-Niederlage,** und bin ich, durch vortheilhaften Abschluß mit den bestrenommirtesten Handlungen und Mühlen-Etablissements, in den Stand gesetzt, bei stets guter Waare die möglichst billigsten Preise zu stellen.

Um gütigen Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
Anna Hayder.

3434. Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen die Frau **Marie Nauck** zu Alt-Kemnitz nehme ich hiermit zurück und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.

Ernst Brendel in Hindorf.

Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt in Leipzig.

Zu meinem nicht geringen Befremden erfahre ich, daß im Hirschberger Kreise, **jedenfalls nicht anders, als in böswilliger Absicht,** das Gerücht verbreitet wird,

daß die Leipziger Anstalt Mobiliar-Versicherungen nicht übernimmt.

Dieser Unwahrheit Schranken zu setzen, erlaube ich mir die resp. Bewohner des Hirschberger Kreises, derer Gebäude seit 15 Jahren bei der Leipziger Anstalt, die sich auf Grund der promptesten Erfüllung ihrer Verpflichtungen des allgemeinen Vertrauens in ihren sämmtlichen Geschäftsbezirken erfreut, versichert sind, zur Versicherung von

Mobiliar, Ernte, Vieh, Wirthschaftsgeräthen ꝛc., bei der von mir in Schlesien vertretenen Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt wiederholt aufzufordern.

Die Vertreter der Anstalt im Hirschberger Kreise:

Herr G. Gebauer in Hirschberg,
Herr J. Cammert in Warmbrunn,
Herr J. A. Dietrich in Arnsdorf,

sind zu jeder Zeit bereit, Anträge aufzunehmen und mir solche zur Ausfertigung der Policen zu übersenden.

Die Prämien werden auf das Billigste gestellt und den Wünschen der resp. Antragsteller gern Rechnung getragen. —

Breslau, im März 1869. **Der General-Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.**
3586. A. E. Fischer.

Höhere Handels-Lehranstalt zu Breslau.

Beginn des neuen Schuljahres am 6. April. 3231.

Gründliche theoretische und praktische Ausbildung für den commerciellen Beruf und Ueberwachung der Zöglinge auch ausserhalb der Lehrstunden. Diejenigen Abiturienten, welche an ihr das Reife-Zeugniss erlangen, erhalten **Berechtigungs-Atteste für den einjährigen Militairdienst.**

Breslau, im März 1869. Dr. Alex Steinhaus.

3529

Wohnungsveränderung.

Meinen werthgeschätzten Kunden, sowie einem hochgeehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich vom heutigen Tage an **Drahtziehergasse No. 1** im früheren Buckow'schen Hause wohne, und bitte ich, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch in meine neue Wohnung folgen zu lassen. Zugleich empfehle meine diesjährige geschmackvoll ausgestattete Musterkarte einer gütigen Beachtung. Hochachtungsvoll

L. Eberts, Tapezier.

Hirschberg, den 15. März 1869.

3559. Hiermit mache ich die Anzeige, daß ich meiner Militairpflicht genügt und nun wieder wie vorher **Spul- und Spinnräder** zu haben sind bei

Wilh. Mohaupt,
Holzdrechsler in Reußendorf bei Landeshut i. Schl.

Ergebenste Anzeige.

Einem hochgeehrten resp. Publikum in und außer Hirschberg hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich die betriebene **Siebmacherei** u. **Holzwaaren-Handel** meines verstorbenen Mannes fortführe, und bitte deshalb, auch mich mit Aufträgen in diesem Fache beehren zu wollen. 3552.

Hirschberg. Wittwe **Brandstädter.**

3536. Ein 1000 faches donnerndes **Hoch** dem Herrn Pfarrer **Sommer** (jetzt in Kloster-Liebenthal) zu dem Namensfeste von seinen Kirchkindern der **Parochie Arnsdorf.**

3511

Agenten-Gesuch.

Zum Absatz eines leicht und überall verkäuflichen Artikels, wozu weder Raum noch kaufmännische Kenntnisse nöthig sind, werden Agenten gegen eine angemessene Provision gesucht. Reflectanten belieben ihre Adresse unter den Buchstaben **B. B. No. 20** an die Expedition des B. franko einsenden.

3407. **Geschäfts-Uebernahme.**

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß ich das von meinem verstorbenen Onkel, dem **Tuchmacher Herrn R. Tolde** hierselbst bisher betriebene **Tuch-Geschäft** mit sämmtlichen Waarenvorräthen übernommen habe. Indem ich ersuche, das Herrn **R. Tolde** bisher geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, sichere ich allen meinen Kunden die reellste und prompteste Bedienung zu. **Ad. Orban** in Liebau i/Schl.

3431. **Warnung.**

Ich ersuche hierdurch, Niemanden auf meinen Namen weder Geld, Getreide oder sonst Etwas zu borgen; da weder ich noch meine Tochter dafür Zahlung leisten.
Hinter-Salberg bei Giersdorf, den 13. März 1869.
Verwittwete Müllermeister **Liebig.**

3378. Ich Endesunterzeichneter habe die Ortsgerichte zu Wüste-Röhrsdorf öffentlich injurirt; da wir uns schiedsamtlich geeinigt, leiste ich denselben Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage.
Antheil Schreibendorf. C. A . . . h.

3515. **Abbitte.**

Ich Unterzeichneter habe am 20. v. M. den Bauergutsbesitzer **Karl Helfer** aus Schönwaldau, sowie die ganze Helfer'sche Familie öffentlich in aufgeregtem Zustande durch Resonnation schwer beleidigt und gekränkt; schiedsamtlich ausgeglichen und in Anerkennung meines Unrechtes, leiste ich dem Bauergutsbesitzer **Karl Helfer**, sowie der ganzen Helfer'schen Familie herzliche Abbitte und erkläre sie für ganz unbescholtene brave Menschen.
Schönwaldau, den 12. März 1869.
Weihmann, Stellbesitzer und Gerichts-Geschworner.

3534. In Uebereilung habe ich den Bleicharbeiter Karl Rieger aus Schwarzbach am 22. Februar a. c. zu Erdmannsdorf an seiner Ehre schwer beleidigt; in Folge schiedsamtlicher Einigung habe ich 1 rtl. zur Armenkasse entrichtet, leiste demselben öffentlich Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Aussage gegen denselben. **Johann Hallmann**,
Seidorf, den 15. März 1869. Bleicharbeiter.

3558. Am 12. v. M. habe ich den Schmiedegesellen **Julius Weiß** in Krausendorf in militärischer Beziehung an seiner Ehre beleidigt. Wir haben uns schiedsmännisch verglichen, indem ich öffentlich Abbitte leiste und 5 rtl. Sühnegeld zahle.
Vogelsdorf den 14. März 1869.
Wilhelm Heptner.

3581. Ich habe den **Godo** aus Ketschdorf beleidigt; ich leiste demselben Abbitte und warne vor Weiterverbreitung.
Kupferberg. S . . . . r.

Verkaufs-Anzeigen.

3448. Ich beabsichtige, meine in Langwaltersdorf an der Chaussee belegene, in gutem Bauzustande befindliche **Mehlmühle** mit französischem Mahl- und Spitzgange, nebst 17 Morgen Acker und Wiese, aus freier Hand zu verkaufen, und wollen darauf Reflektirende sich portofrei an mich wenden.
Langwaltersdorf den 12. März 1869.
Theodor Blum, Müllermstr.

3264. Eine **Wassermühle** mit französischem und deutschem Mahl- und Spitzgang, nach neuester Construktion gebaut, mit guter Kundschaft, ist sofort zu verkaufen.
Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

3372. **Gasthaus-Verkauf.**

Ein zu Jauer in der Goldberger Vorstadt gelegenes **Gasthaus**, mit einem Morgen Gemüsegarten und nöthiger Stallung, ist sofort aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft beim Tischlermeister **A. Töpler** zu Jauer.

3373. **Das Bauergut**

Hyp. No. 15 in dem Kirchdorfe Wederau, 1 Meile von Jauer, 237 Morg. groß, incl. $61\frac{1}{2}$ M. Busch, ist mit lebendem und todtem Inventar aus freier Hand zu verkaufen.
Näheres unter der Chiffre A. G. No. 68 poste restante Falkenberg N. Schl.

3380. In einer Garnisonstadt Schlesiens ist eine kleine **Gärtnerei** billig zu verkaufen. Näheres franco A. B. poste rest. Freiburg i. Schl.

2889. Die **Freigärtner-Stelle** No. 13 zu Jenkau bei Groß-Baudis, 2 Stock hoch, alles massiv, mit circa 10 Morgen Acker, ist baldigst zu verkaufen.
Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

3449. **Bäckerei-Verkauf.**

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts bin ich willens, meine zu Waldau O.-L., vis-a-vis der Kirche und Schule gelegene, zweistöckige, massiv gebaute **Bäckerei**, enthaltend 5 Stuben nebst Alkoven, Laden und Ladenstube, Gewölbe und Keller, Stallung und Holzremise, Blumen- und Gemüsegarten, circa 1 Morgen Wiese, zu verkaufen. Die Lage eignet sich für jedes Geschäft, vorzüglich auch für einen Kaufmann, welcher Lederhandlung mit betreibt. Abgaben wenig. Preis 3800 Thlr. Anzahlung nach Uebereinkommen.
Näheres ohne Einmischung dritter Personen beim Eigenthümer selbst. **Ammendorf**, Bäckermeister in Waldau O.-L.

3459. **Zum Verkauf**

sind mir übertragen: Mehrere kleine Stellen bei solider Anzahlung, Gasthöfe in Städten und auf dem Lande in den Kreisen Waldenburg und Landeshut; größere Güter zum Kauf und Tausch. Reflektirende wollen sich an mich wenden unter der Adresse **Wilh. Stör** in Altwasser.

3550. Eine **Schmiede** auf dem Lande, mit 10 Morg. Acker und vollständigem Werkzeuge, ist wegen Veränderung des Besitzers zu verkaufen. Kaufpreis 2500 Thlr. Auskunft ertheilt Hirschberg. **Friedrich Vater**, neben dem Kronprinz.

3476. **Gasthof=Verkauf.**

Der zu Goldberg am Fuße des Bürgerberges gelegene **Gasthof** „zum Lindenkretscham", versehen mit hinlänglichem Wohnungsgelaß, großer Schankstube und Tanzsaal, nebst Garten, Colonnade u. Kegelbahn, Stallung für c 100 Pferde, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Besitzer **Eduard Kowierschke.**

3573. **Grundstück=Verkauf.**

Meinen ganz in der Nähe des Bahnhofes belegenen, circa 1½ Morgen großen **Holzplatz**, mit den neugebauten Wirthschaftsgebäuden, bin ich gesonnen preiswürdig zu verkaufen. Dieser Platz eignet sich zu verschiedenen industriellen Unternehmungen, sowie auch als Ruhesitz einer größeren Herrschaft. Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst an mich selbst wenden. **C. Eduard Burghardt.**
Hirschberg, im März 1869.

3551. Ein **Gasthof** in einem verkehrreichen Dorfe, mit 50 Morgen Acker und 50 Morgen Busch, ist für den Preis von 15,500 Thlr. zu verkaufen. 10,000 Thlr. bleiben zur ersten Hypothek fest darauf stehen. Der Gasthof bringt ohne Acker 500 Thlr. Miethe. Inventarium keins. Auskunft ertheilt Hirschberg. **Friedrich Vater**, neben dem Kronprinz.

3259. Das **Haus** in Jauer, Goldberger Straße, am Markte No. 2, ist Besitzer willens zu verkaufen. Dasselbe ist neu gebaut, hat 12 Stuben, einen Laden, 2 Keller und ein Hinterhaus. Ernstliche Käufer haben sich beim Eigenthümer zu melden.

3507. **Zu verkaufen:**
Ein Gasthof in einer deutschen Stadt der Provinz Posen, am Ringe gelegen, neu massiv gebaut, 14 Zimmer, viel Stallung, Remise zum Getreideaufschütten, in der Feuerversicherungs-Kasse mit 8000 Thlr. versichert, Forderung 6000 Thlr., Anz. 2000 Thlr. Näheres bei P. F. Rabuske in Fraustadt.

3530. **Hausverkauf.**

Mein im guten Zustande befindliches **Haus** No. 103 nebst Garten zu Nieder=Herischdorf, dicht an der Hirschberg=Warmbrunner Straße gelegen, bin ich Willens, aus freier Hand bei solider Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe enthält 2 Stuben, nebst Kammern, Küche, Keller und gewölbter Stellung, und eignet sich zu jedem Geschäft. Das Nähere beim Eigenthümer **Fr. Hampel.**

3538. **Gartengrundstück=Verkauf.**
Meine **Gärtnerstelle** zu Nieder=Verbisdorf, Kr. Schönau, für 5 Kühe Futterwuchs, bin ich Willens, im Ganzen, auch getheilt zu verkaufen. Das Nähere bei mir selbst.
Nieder=Verbisdorf, den 16. März 1869.
August Hornig, Stellmachermeister.

3578. Zum bevorstehenden Oster=Feste empfehle ich vorzügliche triebfähige **Bierhefe** zur geneigten Abnahme. **J. Gruner.**

3475. **Riesenhafer**, wird 5–6 Fuß lang, sächsischen Sommerroggen, Bokharaschen Honigklee und Reygras zur Saat verkauft Dominium Töppendorf bei Kaiserswaldau.

3499. Ein großer gußeiserner **Kessel** ist zu verkaufen. Auch sind zwei **Wohnungen** zu vermiethen.
Alb. Damm, Tuchlaube No. 7.

3575. **Emser Pastillen**
empfiehlt **Louis Schultz,**
Mineralbrunnen=Handlung, Markt 18.

1927. Dr. Pattison's
Gichtwatte
lindert sofort und heilt schnell
Gicht und Rheumatismen
aller Art, als: Gesichts=, Brust=, Hals= und Zahnschmerzen, Kopf=, Hand= und Kniegicht, Gliederreißen, Rücken= und Lendenweh.
In Paketen zu **8 Sgr.** und halben zu **5 Sgr.** bei **Paul Spehr** in Hirschberg, **Eduard Temler** in Görlitz, **L. Ramsler** in Goldberg, **Lachmann**, Buchbdr. in Landeshut.

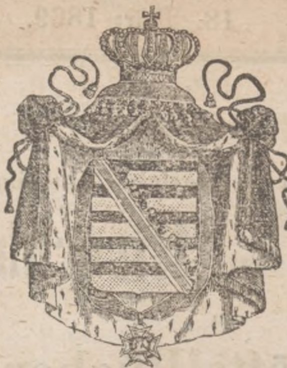
Ordensbänder zu sämmtlichen **Preuß. Orden**, sowie **Erinnerungsmedaillen**,
empfiehlt
Max Eisenstädt, innere Schildauerstr. 97.

3314 **Echten**
Getreide=Korn,
sowie **gewöhnlichen Korn, einfache** und **doppelte Liqueure**, in anerkannt guter Qualität, empfiehlt zu sehr billigen Preisen
Julius Bersu, Kirchstraße 206 in Freiburg.

3595 **Zum bevorstehenden Feste**
empfehle bestes Weizenmehl aus der Kramsta'schen Dauermehl-Mühle zu ermäßigten Preisen. **S. Grätz**, Schildauerstr. 14.

3521. **Caffee**, roh und gebrannt, feinste **Raffinade**, sowie alle **Colonialwaaren** in bester Güte empfiehlt zu möglichst billigen Preisen **J. E. Wolf** (früher Herrmann).
Hermsdorf u. K.

J. Oschinsky's
Gesundheits= und Universalseifen
sind zu haben in **Hirschberg** bei **Paul Spehr. Bolkenhain:** Marie Neumann u. G. Hanke. **Bunzlau:** W. Siegert. **Freiburg:** A. Süßenbach. **Friedeberg a/Q.:** J. Keßner. **Friedland:** H. Ismer. **Goldberg:** O. Arlt. **Greiffenberg:** C. Neumann. **Hainau:** H. Ender. **Hohenfriedeberg:** Kühnöl u. Sohn. **Jauer:** H. Geniser. **Landeshut:** C. Rudolph. **Lähn:** J. Helbig. **Lauban:** G. Nordhausen. **Liebau:** J. E. Schindler. **Liegnitz:** G. Dumlich. **Löwenberg:** Th. Rother, Strempel. **Lüben:** F. H. Ismer. **Muskau:** J. C. Wahl. **Neurode:** A. Wunsch. **Rothenburg:** Osw. Schneider. **Sagan:** J. Mikeska. **Schönau:** A. Weist. **Schönberg:** A. Wallroth. **Schweidnitz:** G. Opitz, Greiffenberg. **Striegau:** C. G. Opitz. **Waldenburg:** J. Heinold. 3287

Königreich  Sachsen.

Im Namen Sr. Majestät des Königs von Sachsen

ist in Gemäßheit der

Allerhöchsten Verordnung vom 20. Januar 1853

Frau verw. Haeusler in Hirschberg

unter heutigem Tage ein **Erfindungs-Patent** für die Dauer von fünf Jahren, von heute an gerechnet, auf einen

HOLZ-CEMENT

nach Maßgabe der bei dem Ministerium des Innern niedergelegten Beschreibung unter allen Bedingungen und mit allen Wirkungen, welche in der Allerhöchsten Verordnung vom 20. Januar 1853 angegeben sind, ertheilt worden.

Hierüber ist gegenwärtige Urkunde bei dem Ministerium des Innern ausgefertigt und unter Beidrückung des Ministerial-Siegels vollzogen worden.

Dresden, den 18. September 1863.

(L. S.)

Ministerium des Innern.

Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

Dr. **Weinlig.**

Demuth.

Patent
für Frau verw. **Haeusler**
2005. III. A. in **Hirschberg.**



Vorstehendes Patent wird hierdurch vom 18. September 1868 ab auf anderweite 5 Jahre, mithin bis zum

18. September 1873

verlängert.

Dresden, den 11. Februar 1867.

Ministerium des Innern.

Abtheilung für Ackerbau, Gewerbe und Handel.

(L. S.) **Dr. Weinlig.**

Fromm.

3590. **Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Möbel-Stoffe, Rouleaux** empfiehlt zu soliden, festen Preisen
Carl Henning, Bahnhof-Straße.

3583. Den hochgeehrten Frauen Hirschbergs und Umgegend hiermit zur Nachricht, daß ich außer dem feinen Weizenmehl Nr. 1, welches ich weiter führe, noch eine Extra-Sorte zugelegt habe, **„Kaiser-Auszug-Mehl"**, welches **jeder** Anforderung in Beziehung auf **Weiße** und überhaupt auf Qualität entschieden entsprechen wird.
Hirschberg, Schildauer Straße. **R. Wehrsig.**

GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG

LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT
DER **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE**, LONDON.
Nur ächt, wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen.
DETAIL-PREISE FÜR GANZ DEUTSCHLAND:

1/1 engl. Pfd.-Topf a Thlr. **3 5** Sgr.	1/2 engl. Pfd.-Topf a Thlr. **1. 20** Sgr.	1/4 engl. Pfd.-Topf a **27 1/2** Sgr.	1/8 engl. Pfd.-Topf a **15** Sgr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken. Haupt-Niederlage für Hirschberg und Umgegend in der **Apotheke** und bei **A. Edom.**

3447. Meine soeben für's Frühjahr eingetroffenen feinen **Buckskins, Tuche** und **Westen,** seidenen, ganz- und halb-wollenen **Kleider-Stoffe** in **Alpacca, Mozambique, Battisten** und **Cattunen** in den modernsten Mustern, schöne **Umschlagetücher** in großer Auswahl und geschmackvollen Dessins, abgepaßte **wollene Röcke,** schwarze **Thybets** und **Orlins,** bunte und weiße **Bettdecken, Tischdecken, Züchen, Inletts, Drillich** und gebl. **Leinen** in allen Qualitäten erlaube ich mir meinen geehrten Abnehmern zu äußersten Preisen und geneigter Berücksichtigung hierdurch ergebenst zu empfehlen, bemerkend, daß auch fertige **Damen-Mäntel** und **Jaquetts** preiswürdig bei mir zu haben sind.
Landeshut. **E. A. Kœnig,**
No. 118. Böhmische Straße No. 118.

3367. **Französische Luzerne,** feinste Qualität, **Futterrüben-** und **Zuckerrüben-Saamen,** besten Quedlinburger; **Pferdezahn-Mais, Gras-Saamen, Klee-Saamen, Speise-** und **Futter-Mohrrüben-Saamen,** alles in bester keimfähiger Waare, offeriren billigst **Selle & Mattheus** in **Liegnitz.**

Tödtliche Hustenkrankheiten bei Kindern

kommen deshalb leider so oft vor, weil der Husten im Anfang zu wenig beachtet wird. Gewissenhafte Eltern sollten doch bedenken, wie sehr leicht sich aus einem vernachlässigten einfachen Husten die gefährliche **Lungenentzündung und Bräune**, sowie der qualvolle Keuchhusten entwickeln kann. Sobald ein Kind hüstelt, muß es daher unter allen Umständen bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden. Es darf durchaus nicht in's Freie und muß im Warmen schlafen. Dabei giebt man dem Kinde jede 2—3 Stunden einen kleinen Theelöffel Schlesischen Fenchel-Honig-Extract, am besten erwärmt ein. Derselbe ist kenntlich an Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie an der im Glase eingebrannten Firma von **L. W. Egers in Breslau**, und allein echt zu haben bei:

C. Schneider in **Hirschberg**, dunkle Burggasse,

Louis Lienig in Bolkenhayn, **Herrmann Schön** in Bolkenhayn, **J. G. Schäfer** in Greiffenberg, **F. W. Müller** in Goldberg, **J. F. Menzel** in Hohenfriedeberg, **Feodor Rother** in Löwenberg, **August Werner** in Landeshut, **Julius Helbig** in Lähn, **J. G. Dittrich** in Lüben, **Gustav Räbiger** in Muskau, **F. A. Semtner** in Neusalz, **P. Wefers** in Schmiedeberg, **C. F. Jaschke** in Striegau, **R. Graner** in Schönau. 3524.

Waterproof zu Reise-Mänteln, **Jaquet-Stoffe** empfiehlt
Carl Henning, Bahnhofstraße. 3589

3557. **Großes Lager von Eisenbahn-Schienen,**
pro Centner $2\frac{1}{3}$ rtl., offeriren **Ernst Prausnitzer & Co.**, Liegnitz.

3579. Bairisches **Lager-Bier**, sowie **Weißbier** empfehle ich in sehr schöner Qualität

J. Gruner.

Messin. Apfelsinen,
Astrachaner Caviar,
Elbinger Neunaugen,
Anchovis,
f. Trüffelleberwurst,
Prima Schweizer Käse
Neufchateller "
Limburger "
Parmesan "
Holländischen "

empfiehlt **Louis Schultz,**
Markt 18.

Schultaschen in größter Auswahl
bei **Max Eisenstädt.**

Knochen-Mehl,
fein gemahlen und nur **reelle** Waare, offerirt
die Fabrik zu Alt-Kemnitz und
2785. **E. H. Kleiner** in Hirschberg, Salzgasse.

! Eisenbahnschienen !
in allen Längen empfiehlt
3546. **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

3592. Ein starker 2rädriger **Handwagen** steht zu verkaufen in Kunnersdorf Nr. 59.

Mein **ächt Wiener Meerschaumwaaren-Lager** habe wieder auf's Feinste u. Reichhaltigste assortirt und empfehle solches unter Garantie der Aechtheit!

Edmund Baerwaldt in Hirschberg i/S.

3512. Den Herren Landwirthen empfehle ich Samen von verschiedenen Sorten **Runkelrüben**, die sich für die hiesige Gebirgsgegend ertrag- u. futterreich bewiesen haben, in schönster Qualité. Desgleichen diverse Sorten Kraut, Möhren und Kohlrüben. F. Siebenhaar, Hirschberg.

Maisschrot,
vorzügliches Viehfutter, ist preiswerth zu haben bei
3315. **Julius Bersu** in Freiburg.

Schablonen von **Zinkblech** zum Zeichnen der Säcke u. a. fertigt in allen Schriften billigst
2952 **Aug. Müller**, Kammmacher in Jauer.

Garantirt	**Zahnweh!**	Garantirt
Feytona	verschwindet **augenblicklich** durch das berühmte amerikanische Mittel [11654] **„Feytona“.**	Feytona
Garantirt	Einzige Niederlage in **Hirschberg** bei **Carl Klein.**	Garantirt

---

3397. 8 Ctr. **Schwarzmehl** werden wegen Aufgabe des Geschäfts billigst verkauft: Schildauerstr. 8.

Eine frische Sendung **Löbauer** und **Böhmisch Bier** ist soeben in vorzüglicher Qualität eingetroffen, was ich hiermit bestens empfehle.

Hirschberg. 3603. **L. Nitsche.**

3540 Das **Aromatische Gebirgsbier**, wovon der Herr Oberamtm. Müller auf dem Scholzenberg die alleinige Niederlage hat, ist seines guten kräftigen Geschmacks wegen, ohne Kopfschmerz zu erzeugen, allen Gastwirthen und Restaurateuren bestens zu empfehlen.

Fritz Meißner.

Eiserne **Schaufeln, Grabeisen** u. **Spaten** werden billig verkauft bei

3547. **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

3517. 40 tl. **Weißerlen=Samen** ist zu verkaufen bei **Wilhelm Schwarzer** in Ober=Kauffung.

Eduard Seiler,

Liegnitz. 2319.

Grösste

Pianoforte-Fabrik

in Schlesien.

Die Instrumente werden von den berühmtesten Pianisten zu Concerten benutzt.

Preis-Verzeichnisse werden auf Anfragen sofort franco zugesandt.

Ratenzahlungen werden genehmigt.

3513. **Grassamen** zu feinem Gartenrasen, sowie für Wiesenland ist vorräthig bei F. Siebenhaar, Hirschberg.

Feinste Dampf=Caffee's,
feine Raffinade und **Farine,**
Preßhefe,
Arac, Cognac,
Rheinweine, Bordeauxweine,
Ungar= und **Moselweine,**
Cigarren, Rauch= u. **Schnupftabake**

offerirt **Joseph Gebauer,**

Colonialwaaren- & Delikatessen-Handlung.

3566. **Warmbrunn.**

3556. Circa 50 Ctr. **Taubendünger** sind abzulassen.

Liegnitz. **H. Schmidt**, Ritterstraße 23.

Für alle Schreibende

empfehle mein Lager der allein ***echten patentirten Alizarin - Copir-Tinte, Alizarin-Schreib-Tinte, Anilin-Tinte (violett), Birmingham-Ink, Dresdener veilchenblau-schwarze Schreib- und Copir-Tinte, schwarze Schul-Tinte, rothe*** und ***blaue Carmin-Tinte***, sowie ***Anilinroth*** u. ***Anilinblau*** in Schnabelflaschen aus der rühmlichst bekannten Fabrik von Aug. Leonhardi in Dresden in den verschiedensten Füllungen zu den bekannten soliden Preisen. ***Louis Schultz,***

3577. Markt 18.

3501. Einem geehrten Publikum mache hiermit bekannt, daß ich jeden Montag, Donnerstag und Sonnabend vor dem Hause des Polizei=Secretair Herrn **Sagawe** verschiedene Sorten **Weizen=** und **Kartoffel=Stärke,** verschiedene Sorten **Waschblau,** sowie **Kartoffel=Mehl** zum Backen verkaufe. Da ich alle Fabrikate aus erster Quelle beziehe, so kann ich selbige billigst und in reeller Waare abliefern. **Theodor Rosemann.**

3518. **110 Centner Heu**

verkauft **G. H. Blasius** in Schönau.

Die **Wagen=Fabrik** von **A. Feldtau** in **Freiburg** i. Schl.

empfiehlt eine Auswahl in bekannter Güte gebauter Wagen zu den **solidesten Preisen.** Unter Anderem stehen 3 St. **Doppelkaleschen** auf Lager, die ganz gedeckt und offen zu fahren sind; dies der Kutscher in einer Minute bewerkstelligt, ohne einen Theil davon zu entfernen. Für Lohnkutscher sind 3 St. sehr schöne gebrauchte **Auffatz=Chaisen** u. a. m. sehr billig zu empfehlen. 2717

Dresdener Preßhefen

anerkannt das beste u. vorzüglichste Fabrikat, welche durch ihre **außerordentliche Triebfähigkeit** zugleich die **billigsten,** empfehle ich in **stets frischer Waare.** 3430.

Gustav Scheinert

in **Jauer,** Ring und Klosterstr.=Ecke.

Zur Saat

empfehle den Herren Landwirthen zur gefälligen Abnahme alle Arten **Klee-** und **Grassamen, Erbsen, Wicken** 2c., sowie auch **amerikanischen Pferdezahnmais** zu möglichst billigsten Preisen. 3313.

Freiburg. **Julius Bersu.**

3511. Bezugnehmend auf den Artikel im „Boten aus dem Riesengebirge", No. 11, Seite 239, Jahrgang 1869, empfehle ich Bienenzüchtern Samen von der **russischen Sonnenrose.**
F. Siebenhaar, Hirschberg.

Dampf-Röst-Caffee.

Fein ächten Perl-Mocca-Caffee,
Feinst. Tellich. Perl-Mocca-Caffee,
Feinst. Menado-Caffee,
Feinst. Java-Caffee,
Feinst. Domingo-Caffee,
Feinst. Colomba-Caffee
pro Pfund 10 Sgr.

Afrikanischen Perl-Mocca-Caffee,
pro Pfund 12 Sgr.

Sämmtliche Sorten Caffees sind von vorzüglichem Geschmack und meistentheils **täglich frisch, hell** und **dunkel gebrannt.**

Gleichzeitig empfehle ich:
Feinst. Stett. Adler-Raffinade,
Feinst. Potsdamer Raffinade,
Fein Melis I. und II.,
Feinst. gemahl. Melis,
Fein weiß Farin,
ff. Farine, hell, gelb und **braun,**
Rosinen, groß und schön,
Sultan-Rosinen und **Corinthen,**
Citronat und **Mandeln**
in bester Waare zu den billigsten Preisen.

Gustav Scheinert

3429 in **Jauer,** Ring und Klosterstr.-Ecke.

3565. Am 24. und 25. März c. werde ich mit gutem **Blumenhonig** unter der Butterlaube feil halten.
E. Schwarz aus Löwenberg.

3555. In der sogenannten **Buschmühle** zu Liebenau bei Wahlstatt ist wegen Umbau der Mühle ein 11 Fuß hohes, fast neues **Kammrad,** welches sich auch für eine Windmühle eignet, nebst einer fast neuen, 18 Fuß langen **Welle,** ein kleineres **Kammrad** vom Spitzgang, nebst **Drehling** von Guß, sogleich zu verkaufen.

! Bettfedern! Bettfedern!

neuer Schluß und billigere Sorten in großer Auswahl bei
3545. **A. Wallfisch** in Warmbrunn.

3510. **Wasserdichte Korkstiefel** sind wieder vorräthig bei
W. Altmann.

Kauf-Gesuche.

Großer Zickelfelle-Einkauf.

2558. Wie andere Jahre werden auch dieses Jahr **Zickelfelle** in großen und kleinen Posten gekauft und die höchsten Preise gezahlt bei **Kristeller,** Schulgasse No. 9.

Zu vermiethen.

3531. Möblirte **Parterre-Stube** Promenade 23.

3430. Zwei Stuben nebst Küche zusammenhängend, desgl. eine Stube und Küche nebst Stallung und Wagengelaß, desgl. der erste und zweite Stock à 4 Stuben nebst Küche und Beigelaß sind zu vermiethen und bald zu beziehen bei
Fr. Hilbig, Tischlermeister in Hirschberg.

3520. Promenaden-Platz No. 30 ist die **zweite Etage,** bestehend aus 5 Piecen und Zubehör, zu vermiethen und bald zu beziehen.

3539. ☞ Zwei Parterre-Stuben sind zu vermiethen und bald zu beziehen.
Außerdem stehen neue Kirschbaum-Schränke und Kommoden zum billigsten Preise zum Verkauf; ebenso empfehle ich meine neugebaute Drehrolle einem geehrten Publikum zur Benutzung, auch bin ich stets geneigt, auf Bestellungen neue Drehrollen anzufertigen.
Boberberg No. 4. **W. Asser.**

Ein **Laden,** sich vorzüglich zur Vorkost-Handlung eignend, ist pr. 1. April mit Regalen zu vermiethen. Näheres ertheilt
3519. **Philipp Neumann,** Tuchlaube 9.

3594. Boberberg No. 1 sind noch **Wohnungen** nebst Kammer, Holzstall und Keller zu vermiethen.

Mieth-Gesuch.

3300. Eine **Wohnung,** bestehend aus 2 bis 3 Stuben nebst Beigelaß, womöglich im südöstlichen Theile der Stadt gelegen, wird von Johanni c. ab dauernd zu miethen gesucht.
Offerten mit Preisangabe beliebe man unter **E. 50** in der Expedition des Boten bald niederzulegen.

Personen finden Unterkommen.

3299. Junge Leute mit der erforderlichen Schulbildung — (reif für Prima eines Gymnasiums) — welche sich dem Staatsdienste bei der Kataster-Verwaltung widmen resp. als Feldmesser heranbilden wollen, können als Eleven, gegen ein angemessenes Honorar, behufs deren praktischer Ausbildung bei einem Königlichen Katasterbeamten eintreten.
Reflektanten belieben ihre Adresse unter **Nr. 200** der Expedition dieses Blattes einzusenden.

3584. Ein zuverläßiger, nüchterner **Kutscher,** der schwer u. leicht zu fahren versteht, kann bald in Dienst treten. Nachweis giebt Vermiethsfrau **Gutstein.**

3563. Ein **Tischler-Gesell** findet dauernde Arbeit beim Tischlermstr. Adolph Schaffrath in Friedeberg a. Q.

Ein **Schäfer** mit guten Zeugnissen findet zum 1. Juli c. einen Dienst und kann sich melden beim 3461.
Vorwerksbesitzer **Fichtner** in Michelsdorf bei Liebau.

3548. Ein anständiges **Mädchen**, welches im Putz und anderen weiblichen Arbeiten geübt ist, wird per 1. April als Verkäuferin gesucht. **R. Ausorge**. Hirschberg Markt 24.

3426. Eine tüchtige **Köchin**, ohne Anhang, wird für ein Hotel ersten Ranges bei gutem Gehalt baldigst gesucht. Auskunft ertheilt die L. Heege'sche Buchhandlung in Schweidnitz.

3366. Auf einem ziemlich großen Gute wird zur Unterstützung der Hausfrau eine in der Landwirthschaft wohl erfahrene, gebildete **Frau** bald oder zum 1. April gesucht. Näheres in der Ausgabe des Gebirgsboten zu Goldberg unter der Adr. K. A.

3466. Für ein Modewaaren-Geschäft wird p. 1. April oder 1. Mai eine **Verkäuferin** gesucht, die auch zugleich eine kleine Hauswirthschaft besorgen muß.
Franko-Adressen sub **K.** 100 befördert die Expedition des Boten.

3570.

Arbeiter-Gesuch.

Fleißige und ordentliche Mädchen

finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung in der **Gevers & Schmidt'schen Teppich-Fabrik** in Schmiedeberg.

Unterkommen und Beköstigung kann in unserem eigenen Etablissement gegeben werden, auch haben Arbeiterinnen, von einjähriger Arbeit an, Jahres-Prämien zu erwarten.

3580. Eine **Kinderfrau** kann sich melden im Waldow'schen Vermiethungs-Comptoir.

Personen suchen Unterkommen.

3522. Ein junger Mann (noch activ) sucht zum 1. April oder 1. Mai in einem Kurz- und Galanteriewaaren-Geschäft ein anderweitiges Unterkommen. Franko-Adressen sub **A. K.** nimmt die Expedition des Boten zur Weiterbeförderung an.

3560. Ein junges Mädchen, welches schon gedient und nicht ganz unerfahren in der Küche ist, wünscht gern Stellung in einem Badeort als zweite Köchin. Das Nähere zu erfahren bei Frau Walter in Görlitz, Neumarkt Nr. 8.

2887. 1., Ein zuverläßiger junger Mann sucht als Kutscher, auch zum schweren Fuhrwerk, oder als Hausknecht einen Posten. 2., Eine junge Frau sucht als Viehschleußerin oder Großmagd einen Posten. 3., Ein gebildetes Stubenmädchen sucht zum 1. April einen Dienst. Franko-Adressen sub H. N. befördert die Expedition des Boten.

3582. Eine mit guten Attesten versehene Frau sucht als **Wirthin**, womöglich in einen Gasthof, baldiges Unterkommen durch das **Waldow**'sche Vermieth.-Comptoir.

Eine gesunde, kräftige **Amme** weiset nach die Hebamme **Giehler**, Hirschberg, Hellergasse No. 21.

Lehrlings-Gesuche.

3541. Einen **Lehrling** nimmt an
C. Siemons, Schlossermeister in Schmiedeberg.

3574. Für eine frequente **Buchbinderei** weist eine Stelle als **Lehrling** zum baldigen Antritt oder zu Ostern nach:
Die Expedition des Boten.

3542. Zum 1 April nehme ich unter günstigen Bedingungen resp. ohne Lehrgeld einen **Lehrling** an.
Auch suche ich einen **Laufburschen**. **van Bosch**,
Hirschberg, den 18. März 1869. Hof-Photograph.

3332. Ein kräftiger und ordnungsliebender Knabe kann sich als **Lehrling** melden beim
Kürschnermstr. **A. Richter** in Schönau.

3297. Einen Lehrling sucht
der Brauermeister Lehmann in Schönwaldau.

3327. Einen **Lehrling** nimmt an
Alt-Kemnitz. **A. Menzel**, Uhrmacher.

3310. Ein **Lehrling**, Sohn achtbarer Eltern, kann bei mir in die Lehre treten. **Julius Lange**,
Riemer- und Sattlermeister in Kloster Liebenthal.

3532. Einen **Lehrling** sucht
Brauer **Franke** in Seidorf.

Für mein Colonialwaaren-Geschäft suche ich pr. 1. April c. einen **Lehrling** mit guter Schulbildung. Bedingungen günstig.
3528. **C. H. Tillig** in Marklissa.

3533. Ein **Lehrling** kann noch eintreten in der Herrschaftl. Gärtnerei in Jacobsdorf bei Liegnitz.
A. Siegert, Kunstgärtner.

3468. Ein Knabe rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, welcher Lust hat die Handlung zu erlernen, findet zum 1. April ein Unterkommen durch
Gustav Diesner in Friedeberg a. Q.

3473. Ein Lehrling, welcher Lust hat **Buchbinder** zu werden, kann sich melden bei
H. Seibt, Buchbinder und Photograph in Lauban.

3568. Einen **Lehrling** sucht sobald wie möglich
August Bachmann,
Böttchermeister in Neukirch, Reg.-Bez. Liegnitz.

Lehrherr-Gesuche.

3585. Für einen jungen Menschen, welcher bereits 1½ Jahr in einem Manufakturwaaren-Geschäft gelernt und Verhältnisse halber sich verändern muß, wird ein anderweitiges Unterkommen gesucht. Gefällige Offerten wolle man in der Expedition des Boten unter der Adresse **P. P. 50** niederlegen.

Gefunden.

3562. Sonntag den 14. d. M. fand sich in Rabishau ein brauner, langhäriger Hund zu mir. Verlierer wolle denselben binnen acht Tagen gegen Erstattung der Kosten in Nr. 4 zu Röhrsdorf bei Friedeberg a. Q. abholen. C. Urban.

3564. Ein schwarz- u. weißscheckiger **Hund** hat sich Sonntag den 14. d. M. auf dem Wege von Friedeberg a/Q. bis Steine zu meinem Wagen gefunden und ist binnen 8 Tagen gegen Erstattung der Insertionsgebühren und Futterkosten abzuholen beim Bleichbesitzer **Sturm** in Krobsdorf.

Geldverkehr.

3537. **400 Thlr.** gegen sichere Hypothek und mit 5 Prozent pünktlicher Verzinsung sucht alsbald
Warmbrunn. Friedrich Schwanitz.

Einladungen.

Hotel zum Preußischen Hofe.

3593. Nachdem am 16. die Einweihung des neuen Hotels stattgefunden hat, erlaube ich mir dem geehrten Publikum der Stadt und Umgegend ergebenst anzuzeigen, daß von heut ab die Lokale zur Benutzung geöffnet sind. **F. Breiter.**

3587. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ladet zum **Gesellschafts-Kränzchen** auf Sonnabend den 20. d. M. in den Gasthof zum Kronprinz ergebenst ein:

Der Vorstand.

Preis für Billets an der Kasse à 5 Sgr.

3591. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs ladet auf Sonnabend den 20. d. M. zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Carl Jeuchner** in der Brückenschenke.

3602. Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät findet am 22. d. M., Abends $\frac{1}{2}$9 Uhr, bei günstiger Witterung am Kavalierberge ein **Feuerwerk** statt, wozu Schaulustige eingeladen werden.

Kursaal in Warmbrunn.

Sonntag Palmarum:

Concert.

Anfang 3 Uhr Nachmittags. Ende 9 Uhr Abends. Entree 1 Sgr.
Sämmtliche Lokalitäten sind gut geheizt.
Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst
3588. **Herrmann Scholz.**

3544. Sonnabend den 20. März c. **Tanzmusik** zu Königs Geburtstag bei **Wolf** zu Buschvorwerk.

Zur Vorfeier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs

ladet auf Sonnabend den 20. März a. c. zur **Tanzmusik** ganz ergebenst ein 3506.

E. Hoffmann,
Pächter des Gasthofes zur Stadt Friedeberg.
Rabishau, den 15. März 1869.

Zur Geburtstagsfeier Sr. Maj. des Königs ladet auf Sonnabend den 20. d. M. nach **Querseiffen** ganz ergebenst ein (3553.) **G. Kluge.**

Eisenbahn-Course.

Abgang:

Nach Altwasser 6^{20} früh, 11 früh, 4^{22} Nachmittags.
" Kohlfurt 6^{30} früh, 10^{36} früh, 2^{40} Nachm., 10^{36} Abends

Man gelangt mit folgenden 3 Zügen direct von Hirschberg nach Berlin: 1) aus Hirschberg früh 10^{36}, in Berlin 5^{30} Nachm. von Kohlfurt ab in 1. 2. 3. Kl., Eilzug); 2) von Hirschberg Abds. 10^{36}, in Berlin 5^{25} früh (von Kohlfurt nur 1. und 2. Kl., Schnellzug); 3) von Hirschberg früh 6^{30}, in Berlin 7 Abds. (in allen 4 Kl.). Nach Breslau gelangt man direct mit folgenden 2 Zügen: 1) aus Hirschberg früh 11, in Breslau 3^{42} Nachm.; 2) aus Hirschberg 4^{22} Nachm., in Breslau 9^{8} Abds.

Ankunft:

Von Kohlfurt 6^{9} früh, 1^{50} Nachm., 4^{12} Nachm., 10^{15} Abends.
" Altwasser 10^{30} früh, 5^{40} Nachm., 10^{30} Abends.

Abgehende Posten:

Botenpost nach Maiwaldau 7^{30} früh, 3^{15} Nachm. Güterpost nach Schmiedeberg 7^{45} früh, 6^{15} Abends. Personenpost nach Lähn 8 fr. Omnibus nach Schmiedeberg 11^{30} Vorm. Botenpost nach Lähn 11^{30} Vorm. Personenpost nach Schönau 7^{30} früh. Omnibus nach Warmbrunn 10^{45} fr., 2 Nachm., 6 Abds.

Ankommende Posten:

Von Maiwaldau 12^{45} Mittags, 7^{30} Abds. Güterpost von Schmiedeberg 8^{45} Abds. Personenpost von Lähn 8^{30} Abds. Omnibus von Schmiedeberg 9^{45} früh, 1^{30} Nachm. Botenpost von Lähn 9^{30} fr. Personenpost von Schönau 8^{45} Nachmitt. Omnibus von Warmbrunn 10 früh, 4 Nachm.

Breslauer Börse vom 16. März 1869.

Dukaten 96 G. Louisd'or 113 B. Oesterreich. Währung $82\frac{1}{2}$-83 bz. Russische Bankbillets $81\frac{1}{2}$ bz. Preuß. Anleihe 59 (5) 103 B. Preußische Staats-Anleihe ($4\frac{1}{2}$) 94 B. Preuß. Anleihe (4) 87 B. Staats-Schuldscheine ($3\frac{1}{2}$) 83 B. Prämien-Anleihe 55 ($3\frac{1}{2}$) 121 B. Posener Pfandbr., neue, (4) $84\frac{1}{8}$-$\frac{1}{6}$ bz. Schles. Pfandbriefe ($3\frac{1}{2}$) $79\frac{5}{6}$ bz Schles. Pfandbriefe Litt. A. (4) $89\frac{2}{3}$ B. Schlesische Rustikal. (4) —. Schlesische Pfandbriefe Litt. C. (4) —. Schles. Rentenbriefe (4) $88\frac{3}{8}$ bz. Posener Rentenbriefe (4) $86\frac{5}{8}$ B. Freiburger Prior. (4) 82 B. Freiburger Prior. ($4\frac{1}{2}$) 88 B. Oberschl. Prior. ($3\frac{1}{2}$) $74\frac{5}{8}$ B. Oberschl. Prior. (4) $83\frac{3}{8}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) $89\frac{3}{8}$ B. Oberschl. Prior. ($4\frac{1}{2}$) 88 bz. B. Freib. (4) $111\frac{1}{2}$ B. Niederschl.-Märk. ($4\frac{1}{2}$) —. Oberschl. A. u. C. ($3\frac{1}{2}$) 176 B. Oberschles Litt. B. (3) —. Amerikaner (6) $88\frac{1}{4}$-$\frac{3}{8}$ bz. Poln. Pfandbr. (4) 67-$\frac{1}{12}$ bz. Oest. Nat.-Anl. (5) $56\frac{3}{4}$ G. Oesterreich. 60er Loose (5) $83\frac{3}{4}$ G.

Petersburg, 15. März. In der heutigen Ziehung der 1866er Prämienanleihe fiel der Hauptgewinn von 200,000 Rubel auf Nr. 30 der Serie 17,880; 75,000 Rubel auf Nr. 24 der Serie 17,683; 40,000 Rubel auf Nr. 42 der Serie 14,274; 25,000 Rubel auf Nr. 24 der Serie 14,741; 10,000 Rubel auf Nr. 47 der Serie 00,255, Nr. 47 der Serie 5000, Nr. 46 Serie 8401; 8000 Rubel auf Nr. 41 Serie 1421, Nr. 11 Ser. 9400, Nr. 42 Serie 13862, Nr. 45 Serie 7018, Nr. 10 Serie 1607; 5000 Rubel auf Nr. 37 Serie 5698, Nr. 6 Ser. 8256, Nr. 35 Serie 7315, Nr. 25 Serie 17,047, Nr. 6 Serie 00,406, Nr. 42 Serie 1641, Nr. 48 Serie 14355 und Nr. 46 Ser. 6815.

Breslau, den 16. März 1869.

Kartoffel-Spiritus p. 100 Qurt. bei 80% Tralles loco $14\frac{1}{4}$ G.
Kleesaat, **rothe** fest, ordinaire $8\frac{1}{2}$—$9\frac{1}{2}$ rtl., mittle $10\frac{1}{2}$—$11\frac{1}{2}$ rtl, feine 12—13 rtl., hochfeine $13\frac{3}{4}$—$14\frac{1}{2}$ rtl. pr. Ctr., **weiße** wenig veränd., ord. 10—13 rtl., mittle 14—$15\frac{1}{2}$ rtl., feine 17—18 rtl., hochfeine 19—20 rtl. pr. Ctr. —
Raps, pr. 150 Pfd. Br., fein 212, mittel 200, ord. 185 sgr.

Diese Zeitschrift erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote ꝛc. sowohl von allen Königl. Postämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertions-Gebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß Einlieferungszeit der Insertionen: Montag, Mittwoch und Freitag bis Mittag 12 Uhr.

Redacteur: Reinhold Krahn in Hirschberg. Druck und Verlag von C. W. J. Krahn. (Reinhold Krahn.)